



Ortszeitung Roppen

53. Ausgabe

HOU!

12/2016

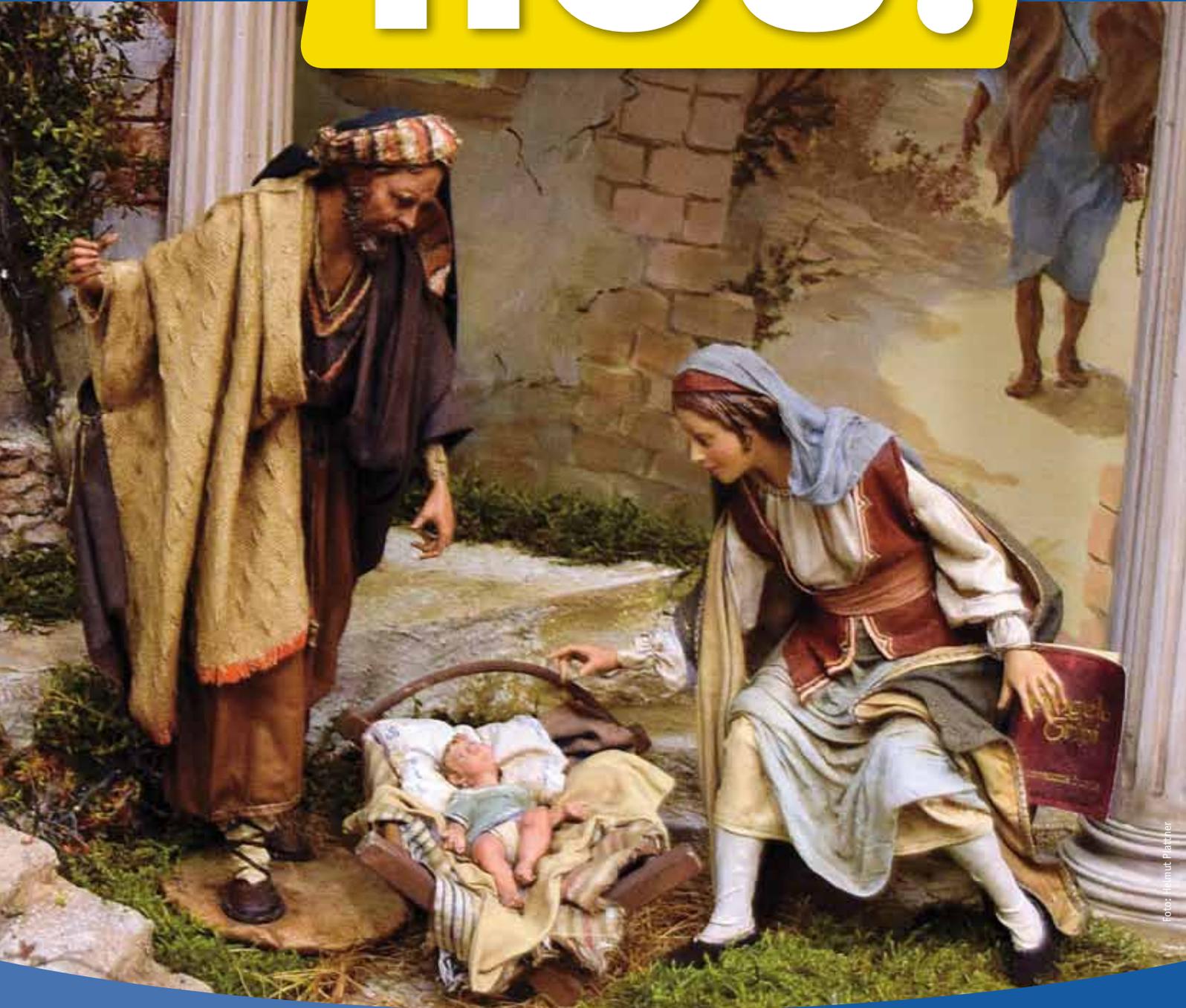


Foto: Helmut Platzer

**HOU! wünscht
besinnliche Feiertage
und alles Gute für
das Neue Jahr!**

INHALT

- Aus der Gemeinde
- Bautätigkeiten
- Schule/KiGa/Kinderkrippe
- Kirche
- Vereine/Sport
- Portrait Ernst Röck
- Chronik
- Veranstaltungen

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Roppnerinnen und Roppner!



Bürgermeister
Ingo Mayr



Die 19. Weihnachtsausgabe unserer Dorfzeitung liegt in Euren Händen und einmal mehr bietet das Jahresende die Möglichkeit, zurück zu blicken und „Danke“ zu sagen. Danke dem Redaktionsteam und unserem Kultur-ausschuss als Herausgeber von „HOU!“ für ihre Recherchen und Schreiarbeiten, deren Lektüre uns immer wieder erfreut. Danke den Vereinen für die ehrenamtliche Arbeit in unserem Dorf. Es ist schön, wenn Jung & Alt an einem Tisch sitzen und sich an gemeinsamen Hobbies erfreuen, wie wir es unlängst beim Jasser-Turnier der Fußballer oder bei der Seniorenweihnachtsfeier der Landjugend erleben konnten. Danke all jenen, die auch sonst daran mitwirken, unseren Ort sauber und friedlich zu halten: Den MitarbeiterInnen in der Gemeinde, aber auch den zahlreichen Betrieben, die für Arbeitsplätze in Roppen

sorgen. Danken können wir auch dafür, dass unser Dorf einmal mehr von größeren Katastrophen verschont geblieben ist. Dass dies so bleiben soll, dafür sorgt das Team der Wildbachverbauung am Leonhardsbach, wo heuer schon viele Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt werden konnten. Nicht zuletzt danken möchte ich für den guten Zusammenhalt in unserem Dorf, der sich in der konstruktiven Zusammenarbeit im Gemeinderat zeigt, was in einem Wahljahr nicht selbstverständlich ist. Es ist schön, in einer Gemeinde wie Roppen, in der das Miteinander im Vordergrund steht, wirken zu können. Es stehen immerhin zahlreiche neue Herausforderungen für die Zukunft an, wie wir bei der Gemeindeversammlung im November berichten konnten. Der starke Anstieg der Geburten macht einen weiteren Ausbau der

Kinderbetreuungseinrichtungen dringend notwendig. Neben den Jahrhundertprojekten „Trinkwasserversorgung neu“ und „Leonhardsbachverbauung“ sorgen die Wiedereröffnung unseres Lebensmittelgeschäfts, das durch die Fa ADEG im Frühjahr realisiert wird, sowie zahlreiche infrastrukturelle Vorhaben dafür, dass keine Langweile aufkommt. Die Sanierung des Kirchturms benötigt wieder das funktionierende Mitwirken aller RoppnerInnen, was bei einem gemeinsamen Fest aller Vereine zu Fronleichnam wieder unter Beweis gestellt wird. Danken wir, dass wir in einer Gemeinde leben, die zu den schönsten, sichersten und friedlichsten Plätzen der Welt gehört – ganz besonders zu Weihnachten! Ich wünsche Euch besinnliche Festtage und einen guten Start in das neue Jahr!

Bgm. Ingo Mayr

Die Gemeinde und das HOU! Team gratulieren herzlich zum Geburtstag!

SEPTEMBER

Anna Köll	80
Herta Köll	80
Edith Kuen	75
Waltraud Blechinger	75
Rudolf Köll	70
Johann Heiß	75
Maria-Therese Heiß	75
Berta Stadler	80

OKTOBER

Hedwig Pfausler	100
Johann Pfausler	80
Aloisia Muigg	80

NOVEMBER

Rudolf Lindermann	80
Irene Köll	80
Regina Prantl	75
Antonia Köll	85
Inge Christa Neumann	70

DEZEMBER

Maria Auer	80
Burhan Öztas	70
Herbert Pfausler	75

Sterbefälle

Agnes Ennemoser	14.12.15
Johann Jäger	18.01.16
Anna Pfausler	28.01.16
Ernst Pohl	28.02.16
Otto Köll	14.03.16
Agnes Kapferer	05.04.16
Martha Köll	03.05.16
Sebastian Pöll	14.05.16
Leopold Bartl	17.05.16
Heinz Wedenig	26.05.16
Stefanie Nagele	14.06.16
Emma Klocker	25.06.16
Karoline Pfausler	08.07.16
Walter Köll	26.07.16
Maria Tschiederer	26.08.16
Rupert Brüggler	08.09.16
Angelika Pohl	15.09.16
Margit Raggl	14.10.16
Alois Pfausler	29.10.16
Anton Pohl	11.11.16
Josef Haug	12.11.16
Ella Haug	23.11.16

Die nächste Ausgabe der „HOU!“ erscheint **Anfang April 2017**. Redaktionsschluss ist der **10. März 2017**.

Berichte, Beiträge, Anregungen, Leserbrief etc., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, werden bis Redaktionsschluss direkt im Gemeindeamt oder per Email an atelier.egger@rundschau.at, gerne entgegengenommen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Günther Walser
Redaktion: Roswitha Benz (rb), Gebi Schnöll (GS), Wolfgang Raggl (wr), Peter Röck (rp), Alexander Furtner, Günter Neururer (gn)
Chronik-Teil: Fritz Raggl (fr), Helmut Plattner (hp)
Layout/Design: Barbara Lott/Atelier Egger, Imst

Willkommen im Leben!

11.12.15 **Ben Thurner**
Tina Thurner und Stefan Huter

20.12.15 **Kenay Can Duran**
Bianca und Hayrullah Duran

04.01.16 **Heval Celik**
Sevim und Halis Celik

27.02.16 **Ina Paulweber**
Mara und Christoph Paulweber

05.03.16 **Raphael Karl Benz**
Barbara und Thomas Benz

26.03.16 **Nico Bruno Strolz**
Viktoria Gstrein und Manuel Strolz

15.04.16 **Lina Nagele**
Nagele Stephanie und Reiter Markus

14.04.16 **Finn Raggl**
Bianca und Michael Raggl

05.04.16 **Leni Pohl**
Katrin Pohl

02.05.16 **Mehmet Zeki Sert**
Emrah und Sedayet Sert

08.05.16 **Anna Regina Baumann**
Nicole und Jochen Baumann

22.05.16 **Elias Benz**
Marianne und Christian Benz

25.05.16 **Sofia Raich**
Sabrina Raich und Fabian Pfausler

15.05.16 **Yaakan Abdalla**
Hosin Ahlam und Mohammad Abdalla

02.07.16 **Theo Haid**
Anja Haid und Holger Strigl

04.08.16 **Kevser Gül**
Özlem und Mikail Gül

13.08.16 **Elias Felix Huter**
Bettina und Christopf Huter

07.09.16 **Elias Platzer**
Melanie und Reinhard Platzer

20.09.16 **Hannah Sarah Heel**
Sarah Heel und Mario Pfausler

24.10.16 **Marina Dablander**
Andrea Dablander und Markus Auer

Wickelrucksack

Die Gemeinde Roppen überreicht allen frischgebackenen Eltern einen **Wickelrucksack mit einer Erstausrüstung für Neugeborene** als kleines Präsent. Dieser kann während den Öffnungszeiten im Gemeindeamt abgeholt werden und beinhaltet: Babyflasche, Schnuller, Beißring, Stilleinlagen, Kapuzen-Badetuch, Strampler-Set, Babybody, Bindelätzchen, Produktproben, Mullwindeln, Sumsi-Gutschein für ein Sparbuch der Raika im Wert von 100 Euro und einen Brief des Bürgermeisters.

Appell an die Vernunft:

Hände weg von Wehrsteinen an der Alten Bundesstraße

(GS) Vor einigen Monaten wurden zwischen Roppen und Karrösten die aus dem 18. Jahrhundert stammenden Wehrsteine neben der Alten Bundesstraße B1 unter Denkmalschutz gestellt. Leider kommt es immer noch vor, dass die Steinquader mit Arbeitsgeräten ausgerissen und privaten Zwecken zugeführt werden. „Das kann nicht nur verwaltungs- sondern auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen“, ermahnt BH-Stv. Andreas Nagele.

In jüngster Zeit wurden zwischen der Trankhütte und dem Westportal des Roppner Tunnel an der Alten Bundesstraße, wie vorher an anderen Stellen schon, einige Wehrsteine ausgerissen und abtransportiert. „So etwas darf nicht sein, schließlich handelt es sich hier um Kulturgut, das unter Denkmalschutz steht“, ärgerte sich Vize-Bürgermeister Günter Neururer bei einem Lokalausgang. Die Historie zeigt eindeutig, dass die handgemeißelten Wehrsteine erhal-

tenwert sind. Auf Wikipedia heißt es: „Historisch belegt ist auf der Alten Bundesstraße B1 der Transport von Erzen und des Haller Salzes ins Engadin und in den Vinschgau. In den Jahren 1719/1720 und 1727/1728 kam es auf nachdrücklichen Wunsch der Oberinntaler Gerichte und des Klosters Stams zu einer teilweisen Neutrassierung und generell zu einer Verbesserung der Strecke von der Telfer Innbrücke bis Brennbichl bei Imst. Die heute erhaltenen Bereiche stammen aus dem 18. Jahrhundert!“

BH-Stv. Andreas Nagele warnt davor, die Wehrsteine auszureißen und für private Zwecke zu verwenden. „Es könnte sich unter Umständen um einen strafrechtlichen Tatbestand und zusätzlich auch um eine Verwaltungsübertretung handeln“, sagt er. „Die Wehrsteine gehören zur Geschichte unseres Dorfes und sollten in Ruhe gelassen werden, appelliert Vize-Bürgermeister Günter Neururer an die Vernunft.“



Vize-Bürgermeister Günter Neururer zeigt auf ein Loch, in dem vor einiger Zeit noch ein Wehrstein steckte.

Foto: Gebi Schnöll

INFO DER FEUERWEHR

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr ersucht die Gemeindebevölkerung **Notrufe** (Brände, Unfälle, etc.) **direkt an die Landesleitstelle** und nicht an den Kommandanten oder das Gemeindeamt zu richten!

Notrufnummer: 122



Öffentliche Gemeindeversammlung in Roppen

Präsentation des Raumordnungskonzeptes und aktueller Projekte

(wr) Die Tiroler Gemeindeordnung sieht unter anderem vor, öffentliche Gemeindeversammlungen abzuhalten. Da der Entwurf zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes ebenfalls der Bevölkerung präsentiert werden muss, fand dazu am 17.11.2016 um 19.00 Uhr im Kultursaal Roppen ein entsprechender Präsentations- bzw. Diskussionsabend statt. Leider waren der Einladung zum Themenabend nur an die 50 Besucher gefolgt, was Bgm. Ingo Mayr mit der laufend guten Information auf der Gemeindehomepage, in der Dorfzeitung und in weiteren Infomedien begründete.

In seinem Eingangsstatement erläuterte der Bürgermeister anhand einer Power-Point Präsentation aktuelle Projekte und in der jüngeren Vergangenheit getätigte Investitionen in unserer Gemeinde und stellte die einzelnen Bereiche und zuständigen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung vor. Die Projekte/Investitionen im Einzelnen: Spielplatzweiterungen, Einrichtung einer 2. Gruppe in der Kinderkrippe, Adaptierung der alten Arztpraxis für die Nachmittagsbetreuung der Volksschule, Vergrößerung der Kindergartenräumlichkeiten, Gratis-Kindergarten ab dem 4. Lebensjahr, Ausweitung der Betreuungszeiten, Neuausstattung der Volksschule mit Schulmöbeln und neuer EDV, Turngeräte für den Turnsaal, finanzielle Unterstützung bei Schulveranstaltungen, Errichtung von Photovoltaikanlagen, Wasserversorgung & Löschwasserbecken Hohenegg, diverse Asphaltierungsarbeiten, Straßennamenprojekt, Runderneuerung Maisalm, neue Buswartehäuschen an der Bundesstraße, Erweiterung des Gewerbeparks. Die Gemeinde ist des Weiteren für die Erhaltung folgender Gebäude und Einrichtungen zuständig: Gemeindehaus, Volksschule, Kindergarten, Arzt Haus, Kultursaal, Turnsaal, Geschäftshaus, Sportplatzgebäude, Bauhof, Recyclinghof, Feuerwehrhalle, Schieß-

stand, Maisalm, Bergwachthütte, Mutalm, Vereinslokale. Zu den Dienstleistungen zählen die Müllabfuhr, die Schneeräumung, der Recyclinghof, Hilfestellungen bei Formularen, Kopieren im Gemeindeamt, Unterstützung von Vereinen, Infomedien wie die Homepage oder die Gemeindezeitung. Die Gemeinde Roppen ist außerdem Mitglied in über zehn Gemeindeverbänden, diese wurden zur effizienteren Abwicklung einzelner überregionaler Aufgaben eingerichtet - vom Abfallbeseitigungsverband über den Krankenhausverband Zams bis hin zum Schulverband. 26 Mitarbeiter stehen derzeit in den verschiedensten Bereichen im Dienst der Gemeinde.

Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖROK)

Das Hauptthema des Abends war die Präsentation des neuen örtlichen Raumordnungskonzeptes durch den projektverantwortlichen Raumplaner DI Friedrich Rauch vom Büro PlanAlp. Er erklärte recht verständlich die Instrumente der Raumordnung, die Planinhalte des ÖROK, die Veränderungen zum bisherigen Konzept und die angenommenen Zukunftsszenarien für die künftige Siedlungsentwicklung bis zum Jahr 2026. In einem Szenario geht der Raumplaner beim Baulandbedarf von einer vorwiegenden Errichtung von Einfamilienhäusern aus. Dabei läge der Flächenbedarf für freistehende Einfamilienhäuser bei 25 % (480 qm pro Wohneinheit), für verdichteten Flachbau bei 50 % (350 qm pro Wohneinheit) und für Geschoßwohnungsbau bei 25 % (230 qm pro Wohneinheit). Bei der Annahme einer flächensparenden Variante entspräche dieser Grundbedarf 15 % für freistehende Einfamilienhäuser, 40 % für den verdichteten Flachbau und 45 % für den Geschoßwohnungsbau. Insgesamt liegen die Baulandreserven in unserer Gemeinde bis 2026



Der Gemeinderat folgt den Ausführungen der Referenten

Foto: Wolfgang Raggl

bei ca. 16,34 ha. Das wären in etwa 32 Grundstücke zu je 500 qm. Die Erweiterung des Siedlungsgebiets für Wohnzwecke beträgt im neuen Raumordnungskonzept ca. 1,6 ha. Die Rücknahme baulicher Entwicklungsbereiche für die Festlegung von Rückwidmungen (Gewerbegebiets- und Sonderflächen) macht 0,8 ha aus und die Festlegung neuer Flächen für Sondernutzungen entspricht ca. 2,6 ha. Als Schlussfolgerung geht der Raumplaner davon aus, dass die Baulandreserven quantitativ ausreichend sind. Jedoch kann nicht berücksichtigt werden, ob den Bauwerbern das Bauland dann auch tatsächlich zur Verfügung steht. Bis zur Genehmigung des neuen Raumordnungskonzeptes müssen zahlreiche Stellungnahmen von Behörden und Institutionen (WLW, BFI, Waldschutz, BH,...) eingeholt werden. Diese liegen bereits zum Großteil vor. Besonders die strategische Umweltprüfung ist sehr umfangreich und kritisch. Nach einem Sprechtag am 25.11., der Behandlung von Stellungnahmen im Gemeinderat mit der Beschlussfassung über allfällige Konzeptänderungen kann nach den vorgeschriebenen Fristen und einer positiven Beurteilung nach dem aufsichtsbehördlichen Genehmigungsverfahren im ersten Halbjahr des kommenden Jahres mit dem Inkrafttreten des neuen Raumordnungskonzeptes gerechnet werden. Übrigens konnte der

Großteil der Änderungswünsche von Grundstückbesitzern in das neue örtliche Raumordnungskonzept eingearbeitet werden. Selbstverständlich mussten bestimmte Voraussetzungen – wie die Widmungsverhältnisse, der Eigenbedarf oder verschiedene Umweltkriterien – gegeben sein. Das Horten von Grundstücken aus Spekulationszwecken ist ein weiterer Punkt für eine negative Beurteilung.

Glasfasertechnologie für Roppen

Der nächste Tagesordnungspunkt beinhaltete die Präsentation des Breitbandausbaus mit Glasfasertechnologie durch Herrn Hermann Hammerl von der Firma TirolNet. Durch die immer größer werdenden Datenmengen (Stichwort HD-Videostreaming) müssen die Bandbreiten des Internets laufend erhöht werden. Die Bandbreite verdoppelt sich aktuell alle zwei Jahre! Momentan gibt es bei uns nur ein Kabelnetz aus Telefonleitungen und mobiles Internet der Mobilfunkbetreiber. Allerdings sind die Kapazitäten in Bezug auf die Bandbreite damit beschränkt (Überbuchung). Eine relativ neue und derzeit vom Bund und Land großzügig geförderte Technik bietet die Datenübertragung über Glasfaserkabel. Die Gemeinde Roppen ist gerade dabei, vom Übergabepunkt im Gewerbegebiet über Leerrohre der TIGAS eine Glasfaser Verbindung zum

Gemeindeamt herzustellen und errichtet in diesem Bereich auch schon in regelmäßigen Abständen Verteilerkästen für die künftigen Hausanschlüsse. Bis zum Frühjahr 2017 sollte das Gemeindeamt – als vorgesehene Kopfstelle des Netzes – an das schnelle Glasfasernetz angebunden sein. Ein Endausbau im näheren verbauten Ortsgebiet ist für die nächsten fünf bis zehn Jahre geplant. Die Gemeinde ist Betreiber des physikalischen Netzes und stellt die Hausanschlüsse bis zur Grundgrenze her, die Firma TirolNet fungiert als Internet Service Provider und die Firma evoNET ist der Vor-Ort Partner für die Kunden.

Die Herstellungskosten des Internetproviders für den Glasfaseranschluss liegen derzeit zwischen 40 und 50 Euro, die einmaligen Anschlusskosten der Gemeinde sind noch nicht bekannt und die monatlichen Tarife richten sich branchenüblich je nach Datenpaket. Weitere Infos seitens der Gemeinde folgen demnächst!

Neue Wasserleitung von den Quellen zum Hochbehälter

Ein – vor allem von den Kosten her – großes Projekt ist die Errichtung der neuen Zubringerleitung von den Quellfassungen zum Hochbehälter Oberängern. Der Roppner Techniker DI Klemens Schuchter vom planungsausführenden Ingenieurbüro Gstrein+Partner erläuterte die Details zu diesem wichtigen Bauvorhaben. Geplant sind die Erschließung von neuen Quellen, eine neue Quellableitung parallel zur bestehenden Trasse bis zum Hochbehälter Oberängern und die gleichzeitige energetische Nutzung mittels eines Trinkwasserkraftwerkes. Der Strom sollte vorwiegend für die Bauwerke der Wasserversorgungsanlage und die gemeindeeigenen Gebäude und Infrastrukturanlagen verwendet werden. Die Überschussinspeisung ist in das TIWAG-Netz vorgesehen. Das Krafthaus wird oberhalb des Hochbehälters situiert. Die Stromtrasse wird bis zum Einspeisepunkt „Trafo Feuerwehrhalle“ verlegt. Der Neubau der größer dimensionierten Zubringerleitungen ist für die Sicherung der Wasserversorgung in der

näheren Zukunft enorm wichtig. Laut Berechnungen wird alleine der mittlere Wasserverbrauch pro Tag aufgrund des prognostizierten Bevölkerungswachstums bis zum Jahr 2060 von derzeit 800 m³ auf 1.000 m³ ansteigen. Eine Pelton-Turbine wird das Trinkwasser nach 870 m³ Fallhöhe abarbeiten und im Jahr ca. 1,3 MWh Strom erzeugen, was einer Versorgung von ca. 300 Haushalten entspricht.

Die veranschlagten Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf ca. 2,4 Mio. Euro, wobei davon rein 1,5 Mio. Euro auf die Anlagenteile für die Wasserversorgung entfallen und der restliche Teil auf die Energieerzeugung. Aus dem Publikum kam nach den Ausführungen des Vortragenden die Frage auf, wieso sich die Planung schon seit dem Jahr 2009 hinzieht. Als Begründung wurden Versäumnisse in den vorgeschriebenen Messreihen bei den Quellschüttungen und längere Vertragsverhandlungen bei betroffenen Wasserrechten angegeben. Das Projekt wurde im Frühjahr 2016 bei den Behörden eingereicht. Ein Baubeginn ist nach Vorliegen aller positiven Bescheide in der 2. Jahreshälfte des kommenden Jahres geplant.

Leonhardsbachverbauung

Enorm wichtig ist für unser Dorf die Verbauung des Leonhardsbaches, der schon von Fachleuten als „schlafender Riese“ bezeichnet wurde.

2015 erfolgte der Spatenstich zu diesem Großprojekt und mittlerweile wurden schon einige wesentliche Anlagenteile fertig gestellt. Derzeit befinden sich 28 Einfamilienhäuser, 31 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern, vier Wirtschaftsgebäude, zwei Betriebsgebäude, sowie die Feuerwehrhalle und das Gemeindeamt im größeren Gefährdungsbereich des Wildbaches. Durch die Sanierung und Optimierung der beiden Geschiebebecken und die damit erreichte Erhöhung des Rückhaltevolumens von 12.000 auf 30.000 m³, sowie der Neubau bzw. die Sanierung der vielen kleinen Sperren im Bachlauf kann die Gefährdung durch Muren wesentlich verringert werden. Bgm. Ingo



Pläne der neuen Wasserversorgung

Foto: Wolfgang Raggl

Mayr und VbGm. Günter Neururer berichten über einen äußerst positiven Projektverlauf und die Finanzierungssituation. Die genehmigte Schätzungssumme beläuft sich für die Verbauungsmaßnahmen auf insgesamt 8,7 Mio. Euro. Der Bund finanziert davon 5.046.000 Euro (58%), das Land Tirol 1.740.000 Euro (20%) und die ÖBB 478.500 Euro (5,5%). 1.435.000 Euro (16,5%) hat die Gemeinde Roppen aufzubringen, wovon ein großer Teil erfreulicherweise durch Bedarfszuweisungen des Landes gedeckt ist. Der Abschluss der Baumaßnahmen ist für 2020 vorgesehen.

Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen

Die höheren Geburtenraten der vergangenen Jahre und der Zugang junger Familien erfordert den Ausbau der Kinderkrippe und des Kindergartens und in weiterer Folge die Schaffung mehrerer Klassen in der Volksschule.

Zum Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen wurde bereits ein Ausschuss, bestehend aus Gemeinderäten und den Kindergarten- bzw. Kinderkrippenleiterinnen, gebildet. Dieser Ausschuss wird sich einige kürzlich errichtete Zweckgebäude ansehen, sich mit der Kindergarteninspektorin absprechen, mögliche Bauvarianten diskutieren und anschließend die Ergebnisse dem Gemeinderat zur weiteren Beschlussfassung vorlegen.

Angedacht ist jedenfalls, über einen Neu- oder Umbau der Kinderbetreuungseinrichtungen im Ortszentrum einen Architektenwettbewerb auszuschreiben. Ob es sich dabei um einen Neubau oder

einen Umbau der bestehenden Gemeindegebäude mit weiteren zweckmäßigen Adaptierungen des gesamten Ortszentrums handeln sollte, wird sicherlich noch ein Thema für weitere Diskussionen im Gemeinderat werden. Die Ausschreibung des Architektenwettbewerbes sollte laut Bgm. Mayr im Frühjahr 2017 erfolgen. Mit einer Fertigstellung wird im positivsten Falle im Herbst 2018 gerechnet. Die zu erwartenden Kosten werden nach der erfolgten Planung feststehen.

Allfällige Themen

Zum Abschluss der öffentlichen Gemeindeversammlung informierte GV Mag. Jochen Baumann die Zuhörer noch über den geplanten Beachvolleyplatz nördlich des Eisstockplatzes beim Sportplatz und die gelungenen Adaptierungen der Spielplätze. Im Allfälligen gab es des Weiteren eine Anfrage über die Zufahrtssituation im Weiler Riedegg (Innkiesiedlung). Bekanntlich ist ja mit größeren LKW's und Einsatzfahrzeugen keine Zufahrt zu diesem Ortsteil möglich. Vizebürgermeister Günter Neururer verweist auf laufende Gespräche mit den zuständigen Fachleuten der Landesverwaltung in Bezug auf die Grundzusammenlegung Unterfeld und eine damit ebenfalls geplante Zufahrtsstraße nach Riedegg. Bei einem Scheitern der Verhandlungen steht außerdem eine zu errichtende Notzufahrt im Raum. Nach drei Stunden Versammlungsmarathon gab es keine Motivation mehr für weitere Wortmeldungen und die öffentliche Gemeindeversammlung 2016 endete kurz nach 22.00 Uhr.

Hedwig Pfausler wird 100!

(rb) Kurze Zeit nach dem 90. Geburtstag von Hedwig durfte ich ihr einen Besuch abstatten, um von ihr ein Portrait für die „HOU“-Zeitung zu schreiben. Sie nahm mich mit auf eine gedankliche Zeitreise zurück bis zum Beginn ihres langen Lebensweges. Ihre Kindheit, aber auch ihre Jugendzeit waren geprägt von Entbehrungen und harter Arbeit. Mit der Heirat ihres ersten Mannes kam die aus Pfunds stammende Hedwig nach Roppen und freute sich über den baldigen Familienzuwachs. Doch die beiden Mädels Erna und Ida konnten ihren Vater nur kurze Zeit haben. Die Vermisstenmeldung ihres Mannes riss ein tiefes Loch in Hedwigs Leben. Jahre später gaben sich zwei Menschen das Ja-Wort, deren Schicksal ähnlich war. Leo brachte zwei Kinder mit in die Ehe, Hedwig ebenfalls und in den kommenden Jahren schenkte ihnen der Herrgott noch weitere 5 Kinder. Mit ihrer großen Kinderschar, den Enkeln und Urenkeln feierte Hedwig am 16. Oktober ihren 100. Geburtstag. Etwas ganz Besonderes für das gesamte Dorf, zumal vor ihr noch niemand dieses hohe Alter erleben konnte. Die Geburtstagsfeier begann mit einem Dankgottesdienst. Die Worte von Pfr. Johannes anlässlich ihres 100. Geburtstages und die Segnung bedeuteten ihr sehr

viel. Ihr großes Gottvertrauen half ihr immer wieder, auch schwierige Zeiten zu ertragen und für die Gott sei Dank auch vielen schönen Zeiten sollte dem Herrgott gedankt sein.

Wie überrascht war sie, dass zu ihrem Geburtstag die Musikkapelle spielte, dass sie vom Bgm. Ingo Mayr, Vbgm. Günter Neururer und dem Gemeindevorstand G. Walser Glückwünsche und ein kleines Präsent der Gemeinde entgegennehmen durfte. Da plötzlich im Mittelpunkt zu stehen, ließ ihr Herz schon höher schlagen.

Anschließend feierte sie ihren Geburtstag mit ihrer großen Familie und Verwandtschaft im Gasthof Auderer in Imst. „Bis um 18.00 Uhr feierten wir“, erzählte sie mir mit strahlendem Gesicht. Ihr Alltag ist ausgefüllt mit dem Lesen der Tageszeitung, um auch up to date zu sein, dem Lesen von nostalgischen Romanheften und dem Kartenspielen. Aber jetzt sind noch Bücher zu lesen, die sie zu ihrem Jubiläum geschenkt bekommen hat. Nicht zu kurz kommen darf das Rasten am Ofen, mit 100 braucht man schon mehrere Nickerchen. Hedwig freut sich nun auf die Taufe ihrer Urenkelin.

„HOU“ wünscht dir noch eine schöne Zeit im Kreise deiner Familie, in der du dich so geborgen fühlen darfst.



Auch Pensionistenverband-Bezirksobmann Reinhold Fae und Obfrau Sandra Mayr stellten sich als Gratulanten ein.

Foto: Pensionistenverband

Goldene Hochzeiten



Das Ehepaar Anna und Johann Köll aus Roppen feierten im Juni das Jubiläum der goldenen Hochzeit. Im Beisein von Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner überbrachte Bgm. Ingo Mayr die Glückwünsche der Gemeinde und die Jubiläumsgabe des Landes Tirol.

Foto: Gemeinde Roppen



Die Jubilarin Hedwig Pfausler.

Foto: Gabi Pfausler



Das Jubiläum der goldenen Hochzeit feierten vor kurzem das Ehepaar Helga und Horst Bergmann. Im Beisein von Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner überbrachte Bgm. Ingo Mayr die Glückwünsche der Gemeinde und die Jubiläumsgabe des Landes Tirol.

Foto: Gemeinde Roppen

Passionsspiele in Thiersee



Der Kulturausschuss der Gemeinde Roppen organisierte für Samstag, dem 3. September eine Fahrt ins Unterland, um die Darbietung des Passionsspiels in Thiersee live zu erleben. Immerhin gibt es diese Möglichkeit nur alle sechs Jahre. 41 Personen zeigten Interesse und nahmen daran teil.

Der Bus startete zeitig am Vormittag, um pünktlich zur Nachmittagsvorstellung vor Ort zu sein. Das im Jahre 1926 errichtete Passionsspielhaus liegt ganz idyllisch am Ufer des Thiersees. Auch an diesem Tag war es wiederum bis auf den letzten Platz gefüllt. Über 250 Thierseer aller Altersklassen agierten als Laienschauspieler, -musiker und -techniker, denn nur den Bewohnern von Thiersee ist es gestattet, Mitwirkende bei den Passionsspielen zu sein. Die Proben erstrecken sich über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren - an den Wochenenden, daher wohl auch verständlich, dass die Aufführungen inzwischen alle sechs Jahre stattfinden. Die Schauspieler stellen sich in den Dienst des Glaubens, um

Besuchern aus aller Welt das Leben und Leiden Christi hautnah zu vermitteln. Es erfordert sehr viel Geduld und vor allem Durchhaltevermögen, während der Spielzeit an jedem Wochenende von Ende Mai bis Anfang Oktober auf der Bühne zu stehen.

Was hat die Thierseer dazu bewegt, die Passionsspiele ins Leben zu rufen? Dies geht zurück auf das Jahr 1799, als die Thierseer ein heiliges Gelübde ablegten. „Wenn es Gott gelänge, die Kriegswirren von ihrem Ort fernzuhalten, würden sie alljährlich zur Fastenzeit das Leiden und Sterben Jesu in Form eines Mysterienspiels darstellen.“ Bis 1875 wurde die Passion unter freiem Himmel aufgeführt - seit 1970 spielt man alle sechs Jahre. Nach wie vor ist es den Thierseern wichtig, mit der Darbietung dieses geistlichen Dramas, allen immer wieder einen Anstoß zu geben, sich auf die Wurzeln des christlichen Glaubens - auf die Leiden Christi zu besinnen. Diese Botschaft ist bei den Roppner Besuchern bestimmt angekommen.



Die Roppner Besucher auf dem Weg zum Festspielhaus.

Fotos: Günther Neururer

Nahversorgung

ADEG soll im Frühjahr unser Geschäft weiterführen

Das Lebensmittelgeschäft am Kirchplatz steht seit Mai 2016 leer - ein Umstand, der für großes Missfallen in der Bevölkerung sorgt. Nach Verhandlungen mit M-Preis und ADEG sowie der Fa Wedl, die vertragsgemäß ja an die Weiterführung ihres Betriebs gebunden wären, zeichnet sich die Übernahme des Geschäfts durch die zum Rewe-Konzern (Merkur, Billa, PennyMarkt) gehörende Firma

ADEG ab. Die Öffnung soll Richtung Ostern erfolgen. Um den Wiedereinstieg nach der doch langen Schließung zu erleichtern, wird sich die Gemeinde beim Pachtzins kulant zeigen. Der ADEG-Kaufmann, der den Betrieb führen wird und derzeit in anderen Filialen firmenintern eingeschult wird, stammt aus Nassereith und hat sich bereits ein Bild von seinem künftigen Betrieb gemacht.

Neuer Standort Defibrillator



Der neue Standort beim Aufgang zur Arzt-Ordination.

Foto: Gemeindeamt

Volksbühne Roppen

(GS) Einen riesigen Erfolg feierte die Volksbühne mit dem Lachschlager „Magnus im Wahnsinn“ aus der Feder von Carlo Krismayr. Alle Vorführungen waren ausverkauft, bei der Schlussvorstellung am 5. November platzte der Kultursaal fast aus allen Nähten. Nicht verwunderlich: Die schauspielerischen Leistungen von Jolanda Krismayr, Werner Pfausler, Benjamin Neururer, Martha

Pfausler, Karl Ennemoser, Nadine Neururer und Gitti Rauch waren nämlich brilliant. Und Spielleiter Carlo Krismayr hatte wieder alle Register gezogen, um dem Publikum köstlich-amüsantes Theater zu präsentieren.

Die Volksbühne bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei allen Besuchern, freiwilligen Helfern und bei der Gemeinde Roppen für die Unterstützung.



Werner Pfausler, Benjamin Neururer und Jolanda Krismayr glänzten in ihren Rollen und sorgten für Lachsälven.

Foto: Agnes Dorn

Wildbachverbauungsprojekt Leonhardsbach

Die letzten Betonarbeiten bei der unteren Geschieberückhaltesperre in Oberängern sind nun abgeschlossen. Es fehlt nur noch der Wildholzrechen aus Stahl, dann ist diese massive Sperre fertig.

Mit dem Aushub aus dem Auffangbecken (ca. 6000 m³) wird

derzeit der Erschließungsweg zur oberen Sperre errichtet.

Heuer im Sommer wurde auch im Oberlauf im Bereich der Raichenbachalm eine neue Staffelung gebaut.

Der Baufortschritt nach nur einem Jahr Bautätigkeit ist beachtlich.



Die Verbauung schreitet voran.

Fotos: Günther Neururer

Neues Auto für den Bauhof



Nach 13 Jahren hat das alte Bauhofauto ausgedient. Anfang Oktober konnte das neue Auto, ein Fiat Fullpack von der Firma MS-Design übernommen werden.

Foto: Günther Neururer

Wegverbreiterung Widumweg



Rechtzeitig zur Kirchtagsprozession haben unsere Bauhofmitarbeiter die Randsteine verlegt, den Zaun montiert usw. sodass anschließend der gesamte Bereich asphaltiert werden konnte. Es ist eine sehr gelungene Arbeit und für die Fußgänger ist der zusätzliche Gehsteig eine Bereicherung.

Foto: Günther Neururer

Kapelle am Löckpüterplatz



Das Dach der „Fatimakapelle“ wurde im Herbst neu gedeckt und bei dieser Gelegenheit auch gleich die ganze Fassade neu gemalt.

Foto: Günther Neururer

Erntedankfest



Erntedankwagen der Jungbauernschaft Roppen.

Foto: Roswitha Benz

Riedlefest in der Wolfau



Am 2. September wurde zum neunten Mal das Wolfaufest veranstaltet. Die zahlreich erschienen Besucher wurden mit Speis und Trank bestens versorgt. Derweil konnten sich die Kinder am „runderneuertem“ Spielplatz die Zeit vertreiben. Ein besonderer Dank an die Initiatoren und fleißigen Helfer, welche an der Neugestaltung des Spielplatzes mitgewirkt haben!

Foto: Ali Schöpf

Roppner Musterer



Kürzlich feierten die Burschen des Jahrgangs 1998 ihre Musterung. Foto: Gemeinde

Design- & Grafikbüro Raggl

Rene Raggl auf erfolgreichem Weg in die Selbständigkeit

Rene Raggl vom Tischlerhof hat sich in kürzester Zeit mit seinem Design- und Grafikbüro einen hervorragenden Ruf verschafft. Von der Visitenkarte über Drucksorten jeglicher Art bis hin zur Gestaltung von Web-Auftritten reicht der Wirkungsbereich des 30-jährigen, der für die Begriffe Branding, Grafik- und Webdesign lebt. „Ich bin kein Fotograf, ich bin Designer“, erklärt Rene und präzisiert: „Genau genommen Grafikdesigner. Fälschlicherweise werde ich immer als Fotograf bezeichnet - jemand der Personen oder Dinge schön ablichtet. Ja, die Fotografie ist mein Hobby aber nicht meine Kernaufgabe.“ Der Familienvater legt viel Wert auf klare, reduzierte und moderne Linien und verweist auf seine Stärken: „Wenn man die Dinge schön macht, hat es zwar keine Funktionalität per se, aber es macht die Dinge besser. Also:

Dinge immer schön zu machen bezeichnet meine Arbeitsweise, lautet meine Philosophie!“

Nach zweijähriger Ausbildung zum diplomierten Grafik- und Mediendesigner entschloss sich Rene im November 2013 zur Selbständigkeit. Er freut sich über jeden Besucher in seinem „Büro für Gestaltung“ am Breitweg 14, wo er vor kurzem ein Eigenheim errichtete und gemeinsam mit seiner Frau Barbara und Sohn Finn, der bald ein Geschwisterchen erhalten wird, lebt.

Auf der firmeneigenen Homepage www.reneraggl.at lebt Rene seine Firmenphilosophie perfekt vor – und lässt diese natürlich seinem schon angewachsenen Kundenkreis professionell angedeihen. HOU! gratuliert zum erfolgreichen Firmenstart des Jungunternehmers und hofft auf zahlreiche Kunden aus Roppen!



Rene Raggl: „Ich bin kein Fotograf, ich bin Designer!“ Foto: daniel zangerl photographer

Ausflug der Feuerwehrleute 60 plus



Auf Initiative des ehemaligen Kommandanten der FF Roppen trafen sich 17 FF-Leute, welche älter als 60 Jahre sind, am 27. August zu einem gemütlichen Treffen auf der Maisalm. Es war ein sehr kameradschaftliches Beisammensein und „Ali“ hat versprochen, jedes Jahr so einen Ausflug zu organisieren. Herzlichen Dank an das Kommando für die Unterstützung.

Foto: Ali Schöpf

Wechsel bei der RAIKA



Nach 44 Jahren im Dienste der RAIKA, davon drei Jahre als Leiter der RAIKA Roppen, verabschiedete sich Hr. Karl Heinz in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm noch viele schöne und gesunde Jahre in der Pension. Die Serviceberaterinnen Fr. Anita Walser und Fr. Julia Strigl werden die Kunden der Bankstelle Roppen weiterhin bestens betreuen.

Fotos: Gemeinde

Langer Tag der Flucht 2016

Bereits zum zweiten Mal fand am 30. September in den Flüchtlingsheimen Roppen, Sautens, Oetz und Umhausen der Lange Tag der Flucht statt. In diesem Jahr standen die Veranstaltungen unter dem gemeinsamen Motto „In Bewegung“, wobei jedes der Heime individuell ein Thema behandelte. Durch einen eigens organisierten Shuttlebus war es den Bewohnern und Besuchern möglich jedes der vier Heime zu besuchen und auch zwischen den einzelnen Festen in Kontakt miteinander zu treten. Passend zum Thema Kinderfest wurde Roppen durch den Spielbus der katholischen Jungschar und verschiedenste Sportmöglichkeiten für einen Tag zur idealen Spielwiese für Kinder. Während die Kinder sich austobten, konnten sich die Erwachsenen bei orientalischen Leckereien austauschen und die letzten

Sonnenstrahlen des Jahres genießen. Neben den Attraktionen für Kinder gab es auch eine Bilder- und Fotoausstellung zu sehen. Thema der Ausstellung war „Mein Zuhause früher - mein Zuhause heute“. Die Bewohner, insbesondere die Kinder, haben im Vorhinein Bilder zu diesem Thema gemalt. Der Entstehungsprozess dieser Bilder wurde von dem Fotografen Jakob Pfandler festgehalten und die dabei entstandenen Fotos und Bilder wurden gemeinsam ausgestellt. Der Lange Tag der Flucht 2016 war ein voller Erfolg und hiermit möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei allen Besuchern bedanken. Besonderer Dank gilt auch allen Beteiligten, vor allem den Ehrenamtlichen und der Gemeinde Roppen, ohne die der Lange Tag der Flucht so nicht möglich gewesen wäre.



Spiel und Spaß beim „Langen Tag der Flucht“.

Foto: Flüchtlingsheim Roppen

Kinderkrippe

Zweite Gruppe startete mit neuem Team

2013 wurde aus der einstigen Krabbelstube, die zweimal wöchentlich geöffnet war, die Kinderkrippe Roppen. Pädagogin Claudia Nagele und Danja Neururer starteten damals mit 20 Kindern die neue Einrichtung, die sich sofort größter Beliebtheit erfreute. Mittlerweile sind es 36 Kleinkinder, die es zu betreuen gibt – von einmaligen BesucherInnen pro Woche bis zu ganzwöchig betreuten Zöglingen.

Kein Wunder, dass kurzfristig eine zweite Gruppe, für die einer der benachbart liegenden Werkräume umfunktioniert wurde, eingerichtet werden musste. Die Betreuerinnen in dieser Gruppe sind Martina Muigg aus Wenns sowie die beiden Roppnerinnen Vera Lechleitner und Veronika Weidlich. Das Trio hat sich in kürzester Zeit bestens eingearbeitet und erfreut sich bei den Kleinen höchster Beliebtheit.

Kürbis-Projekt

Lehrreiches Kürbis-Projekt des Kindergarten Roppen

Bereits im vergangenen Frühjahr wurden vom Obmann des Obst- und Gartenbauvereins – Franz Stelzhammer – Kürbissamen (Gran Gigante) im Kindergarten ausgeteilt. Die Kinder setzten die Samen in Töpfe ein und zogen daraus kleine Pflanzen. Auch für das tägliche Gießen waren die Kinder zuständig. Den Eifer und die Freude war allen anzusehen. Jene, die zu Hause viel Platz im Garten haben, durften eine dieser Pflanzen dort ins Freie setzen.

Dann dauerte es, die Pflanze wuchs und bekam Blüten und schließlich auch Früchte. Diese Entwicklung – vom Samen zur Frucht – war für alle sehr faszinierend. Endlich ist es soweit: Die Kürbisse wurden geerntet und abgewogen. Die Spannung steigt: Welcher Kürbis wird wohl der Schwerste sein? Tirolweit durften wir uns über großartige Ergebnisse freuen! Wir sind sehr stolz auf unsere Junggärtner: Eva, Marie, Simon, Sophia, Silas und Emely!



Die JunggärtnerInnen bei der Ernte.

Foto: Kindergarten Roppen

Volksschule Roppen

Lesen als Schulentwicklung

„... und wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großen Maße von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen“ (Astrid Lindgreen)

Der Leseerwerb ist ein komplexer Vorgang. Lange und mühsam gestaltet sich oft der Weg bis Kinder zu flüssigen und routinierten LeserInnen werden. Dazu setzen wir LehrerInnen vielseitige Unterrichtsmethoden und unterschiedliche Fördermaterialien ein. Zudem finden zahlreiche Leseaktionen ihren Platz in den Klassen. Als weitere Maßnahme zur Verbesserung der Lesekompetenz unserer SchülerInnen

stellen wir die schulische Leseförderung in der Schulbibliothek ins Zentrum. In unseren pädagogischen Konferenzen wird dazu derzeit fleißig am Konzept und seiner konkreten Umsetzung in den nächsten drei Jahren gebastelt.



Kinderkrippe „Krabbelmäuse“



Das Betreuerinnen-Team der „Krabbelmäuse“.

Fotos: Kinderkrippe Roppen

Es freut mich in der jetzigen Ausgabe der „Hou“ meine neuen Arbeitskolleginnen vorstellen zu dürfen: Nachdem schon im Februar des heurigen Jahres klar war, dass wir unsere Kleinsten in einer Gruppe nicht weiterhin unterbringen können, wurde eifrig an der Verwirklichung einer zweiten Gruppe gearbeitet. Seit September bereichern **Martina Muigg** (Kindergarten- und Frühziehungspädagogin), **Veronika Weidlich** (Assistentin) und **Vera Lechleitner** (Kindergarten- und Hortpädagogin) neben **Danja Neururer** und mir unser Team.



Wir arbeiten in zwei Gruppen und derzeit finden 35 Kinder bei den „Krabbelmäusen“ Platz. Martina führt mit Veronika die 2. Gruppe, die vorübergehend im Werkraum der Schule untergebracht ist.

Vera arbeitet in beiden Gruppen aktiv mit. Durch diese sehr gute personelle Besetzung kann hervorragende Bildungs- und Erziehungsarbeit gewährleistet werden!

Ausschnitte aus diversen Aktivitäten:

Die Eingewöhnung

Hier wird uns die überaus wichtige Aufgabe zuteil, eine verlässliche Bindung zu den Kindern aufzubauen, um ihnen Sicherheit, Vertrauen und das Gefühl von Geborgenheit und Wohlbefinden zu geben. Eine vertrauensvolle, wertschätzende und respektvolle Haltung den Eltern gegenüber ist für uns dabei selbstverständlich! Vor allem aber auch das gemeinsame Spiel der Kinder untereinander stellt eine große Bereicherung dar.

Der Morgenkreis – ein tägliches Ritual bei den „Krabbelmäusen“: Nachdem wir gemeinsam aufgeräumt haben, treffen wir uns am runden Teppich. Der Morgenkreis ist ein fester Bestandteil im Tagesablauf, der den Kindern vertraut ist und von Wiederholungen und Variationen lebt.



Der tägliche Morgenkreis bei den Krabbelmäusen.

Dort sind wir das erste Mal am Tag alle gemeinsam versammelt, um uns zu begrüßen. Je kleiner die Kinder, umso wichtiger ist dieser Rahmen, in dem sie behutsam an die vielen neuen und unbekannteren Situationen gewöhnt werden.

Der Herbst ist da! Im Garten und auch in den Räumen.

Wir beobachten die Veränderungen in der Natur, das Fallen der Blätter von den Bäumen, das kühlere Wetter, experimentieren mit Kastanien und Nüssen, greifen Themen der Kinder auf, die

Bewegung lieben wir – im Turnsaal:

Wir bieten unseren Kleinsten Bewegungsbaustellen, Bewegung mit und ohne Geräte, einfache Bewegungsspiele und vieles mehr, um sie in ihrer Bewegungskompetenz bestmöglich zu unterstützen und zu fördern.

Wir feiern das St. Martinsfest: gestalten-backen-werken

Laternen werken, Martinsgänse und Herzen aus Lebkuchen backen, die Martinslegende hören und sehen und mit der eigenen Laterne „spazieren“ gehen – ge-



Vera und Danja beim Backen mit den Krabbelmäusen.

sie gerade beschäftigen, arbeiten diese aus und vertiefen sie – z.B. anhand von Liedern, Geschichten, Spielen,...

So kreativ sind unsere „Mäuse“: Bei der kreativen Arbeit mit Krippenkindern steht vor allem das Experimentieren mit verschiedenen Materialien (Farben, Schere, Papier, Rasierschaum, ...), das „Spuren hinterlassen“ und die Freude des eigenständig Geschaffenen im Vordergrund.

hört schon Tage vor dem Martinsfest zum fixen Bestandteil im Tagesablauf.

Am Festtag des Hl. Martin (11.11) findet dann unsere alljährliche Martinsjause mit einer Vielzahl von mitgebrachten Köstlichkeiten von Kindern und Eltern im Garten der Kinderkrippe statt. Aufgrund der schlechten Witterung mussten wir im heurigen Jahr ins Foyer des Kultursaaes ausweichen.

Anschließend besuchten wir gemeinsam mit Eltern und Kinder die Martinsandacht in der Pfarrkirche. Musikalisch umrahmt und von den Kindergartenkindern schön mitgestaltet, segnete Pfarrer Johannes die Martinslaternen. Anschließend nahmen wir am Laternenumzug des Kindergartens teil.

Besonders gefreut hat mich, dass auch alle Migrantenfamilien an der Andacht in der Kirche teilnahmen. Ein Zeichen des Miteinanders!

Claudia Santeler

Vom Holz zur Asche - und dann?

Immer mehr Hausbesitzer entscheiden sich für das umweltfreundliche Heizen mit Holz und stellen sich Kaminöfen, Kachelöfen oder Schwedenöfen in die gute Stube.

Für einen optimalen Wärmege-
winn und bestmögliche Verbren-
nung sind Wassergehalt, Größe
sowie verwendete Holzart
entscheidend. Je feuchter das Holz,
desto geringer der Heizwert. Um
den für die Verbrennung idealen
Wassergehalt von 15 bis 20 % zu
erreichen, sollte das Holz etwa
zwei Jahre trocken gelagert wor-
den sein. Am besten bereits als
Stückholz. Nasses Holz erkennt
man am höheren Gewicht, einer
schwer entfernbaren Rinde und
an erhöhter Dampf- und Rauch-
bildung beim Abbrand. Qualitativ
hochwertiges Ofenholz kommt
idealerweise aus der Region.

Um möglichst rasch hohe Tempe-
raturen im Brennraum zu errei-
chen, sollte von oben angefeuert
werden, damit die entstehenden
Gase beim Anheizen in den hel-

len, hohen Flammen vollständig
ausbrennen. Das Feuer ist bereits
nach wenigen Minuten rauchfrei.
Bei entsprechendem Betrieb ist
die zurückbleibende Asche weiß
bzw. hellgrau und ohne Rück-
stände, der Brennstoff ist voll-
ständig verbrannt. Ständig ver-
rußtes Glas bei Kaminöfen und
schwarze Brennkammerwände
weisen auf falsches Heizen oder
die Verwendung von Altholz oder
Abfall hin.

Holzasche wird gerne im Garten
als Dünger ausgebracht. Nach
neuesten Untersuchungen be-
inhaltet sie jedoch erheblich
weniger pflanzenwachstumsför-
derndes Kalium und selbst bei
der Verwendung von trockenem,
unbehandeltem Holz wesentlich
mehr Schwermetalle als ange-
nommen. Aus diesem Grund und
weil manchmal auch andere Stoffe
als reines Holz den Weg in den
Ofen finden, müssen nach dem
Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz
sämtliche Aschen zum Restmüll
gegeben werden. Weiter Infor-

mationen zum Thema bekom-
men Sie auf der Homepage von
„Richtig heizen mit Holz“ www.richtigheizen.tirol, bei Energie
Tirol unter der Nummer 0512-
589913, office@energie-tirol.at
oder beim Tiroler Umweltverein
unter der Nummer 05223-22860,
info@umwelt-tirol.at, www.umwelt-tirol.at.



Reine Holzasche. Fotos: Umweltverein Tirol



Verunreinigte Brennstoffrückstände.

ENERGIEBERATUNG

Welche Heizung ist die richti-
ge für mein Haus? Wo bekom-
me ich welche Förderungen?
Warum bleibt mein Heizkörper
immer kalt? In meinem Haus
zieht es – was kann ich tun?
Wenn Sie auf solche oder ähn-
liche Fragen Antworten su-
chen, dann ist Energie Tirol
für Sie da: ganz in Ihrer Nähe.
Die BeraterInnen in der Ener-
gieberatungsstelle Imst sind
Ansprechpartner in allen Ener-
giefragen.

Energieberatung bringt's –
unabhängig, kompetent, pro-
duktneutral

Wir bieten Häuselbauern, Sani-
erern und Mietern produkt-
und firmenneutrale Informa-
tionen zu allen Energiefragen
rund ums Bauen, Sanieren und
Wohnen. Vom einfachen Ener-
giespartipp bis hin zum umfas-
senden Energiekonzept stehen
Ihnen unsere BeraterInnen zur
Verfügung. Denn Energie spar-
en ist Kosten sparen!

Wir bieten verschiedene Ar-
ten der Beratung und nehmen
uns Zeit für Ihr Anliegen. Die
Palette unserer Serviceleis-
tungen reicht von der kurzen
Telefonauskunft (Tel.:
0512/589913), über die kos-
tenlose Kurzberatung in Ihrer
Beratungsstelle Imst, bis hin
zur umfangreichen Vor-Ort-Ber-
atung (Unkostenbeitrag 120.-
Euro) bei Ihnen zuhause.

Herbert Hafele ist unser Ener-
gieexperte für Sie. Im Regio-
nalmanagement Imst in Rop-
pen steht er Ihnen jeden ersten
Freitag im Monat zu einem
kostenlosen, 45-minütigen
Beratungsgespräch zur Verfü-
gung. Wenn möglich, bringen
Sie Pläne sowie Informationen
zu bestehenden und/oder vo-
raussichtlichen Bauteilaufbau-
ten sowie dem Haustechnik-
konzept mit.

Sichern Sie sich Ihren Termin
in der Energieberatungsstel-
le Imst, Regionalmanage-
ment Imst, 6426 Roppen, T:
05417-20018. Auch auf der
Homepage von Energie Tirol
unter www.energie-tirol.at/
beratungsstellen können Sie
jederzeit Ihren Beratungster-
min vereinbaren. Eine telefo-
nische Anmeldung bei Energie
Tirol unter +43 (0) 512 589913
ist ebenfalls möglich.

Silvesterspielen

der Musikkapelle Roppen 2016

Geänderter Spielplan:
Heuer Freitag 30.12. von 18:00 – 20:00 Uhr
und Samstag 31.12. von 08:00 – 17:00 Uhr

SPIELPLAN

Gruppe Ötzbruck:
Freitag
 18:00 – ca. 20:00 Uhr: Ötzbruck – Riedegg – Innsiedlung - Bundesstraße
Samstag
 08:00 – ca. 10:30 Uhr: Kuppenweg – Wolfau – Föhrenweg – Forchetweg – Angerle – Bugglweg
 10:30 – ca. 14:00 Uhr: Dorfstraße – Scheibenbichl – Löckpuit – Widumweg – Oberängern
 14:00 – ca. 17:00 Uhr: Kohlstattweg – Kalkofenweg – Bischlang – Höhenweg – Sternrain –
 Neufeld – Familie Natter

Gruppe Waldele:
Freitag
 18:00 – ca. 20:00 Uhr: Lehne – Obbruck – Mühle – Waldele
Samstag
 08:00 – ca. 10:30 Uhr: Mairhof (ab Müller) – Kirchplatz – Kirchweg – Löckpuit (Rudigier) – Unterfeld
 10:30 – ca. 15:00 Uhr: Trankhütte – Roppnerweg – Hofacker – Riedgasse – Hamerle – Breitweg
 15:30 – ca. 17:00 Uhr: Steinacker – Olang – Sportplatzweg – Steinweg – Breitweg bis Klaus Raggl

Die Musikkapelle bedankt sich bei der Roppener Bevölkerung für die
Unterstützung während des gesamten Jahres!

**Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest, sowie ein
gesundes und glückliches neues Jahr 2017!**

Aktuelle Infos im Internet: www.musikkapelle-roppen.at

**ENERGIE
BERATUNG
IMST**

HERBERT HAFELE
steht jeden ersten
Freitag im Monat
von 14.00 - 18.00
Uhr für Sie zur
Verfügung.

Termine:
 13.01./03.02./
 03.03./07.04./
 05.05./02.06.
 2017

Info & Anmeldung:
 Regionalmanage-
 ment Imst,
 6426 Roppen
 T: 05417-20018

Jahreshauptversammlung der Roppner Fasnacht

Am 11. November fand die traditionelle Vollversammlung der Roppner Fasnacht im bis auf den letzten Platz gefüllten Kultursaal statt. Obmann Prantl Martin ließ in seinem Bericht nochmals das heurige Fasnachtsjahr Revue passieren, wobei die prunkvolle Fasnacht am 7. Februar sicher das Highlight darstellte. In zahlreichen Sitzungen und Besprechungen im Ausschuss, den Behörden und Sicherheitsorganisationen mussten die Agenden zur Fasnacht beratschlagt und besprochen werden. Des Weiteren wurden von den einzelnen Maskengruppen mehr als 30 Proben abgehalten. Ein enormer Zeitaufwand ist sicher der Wagenbau. Bedenkt man, dass die Wagenbaugruppen bereits im September des vorigen Jahres mit den Bauarbeiten für die gelungenen Fasnachtswagen begonnen haben, kann man sich ausrechnen, wie viele Arbeitsstunden in solch einem Wagen stecken. Aufgrund der steigenden Teilnehmerzahl bei den letzten Fasnachten (heuer über 200 aktive Teilnehmer) mussten im Ablauf einige Änderungen vorgenommen werden, um auch weiterhin einen reibungslosen Ablauf für die kommenden Fasnachten zu garantieren. Diese Punkte wurden in einer Power-Point-Präsentation nochmals vorgestellt und anschließend in der Vollversammlung beschlossen. Neben den Berichten der einzel-

nen Funktionäre standen heuer auch nach vier Jahren wieder Neuwahlen des Ausschusses auf der Tagesordnung. Den scheidenden Ausschussmitgliedern sei hier nochmals der Dank für ihre geleistete Arbeit im Ausschuss für die Fasnacht gesagt. Nach dem Punkt Allfälliges endete die Vollversammlung und die anwesenden Mitglieder konnten zum gemütlichen Teil des Abends übergehen.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis:

VORSTAND
 Obmann: **Martin Prantl**
 Obmann Stellvertreter: **Christoph Auer**
 Kassier: **Günther Walser**
 Schriftführer: **Alexander Furtner**
 Einkauf: **Peter Prantl**
 Zeugwart: **Gustav Prantl**

SÄCKLMOASCHTER
 Bären: **Bernhard Prantl**
 Hexen: **Benjamin Neururer**
 Labere: **Alois Falkner**
 Ordnungsmasken: **Lucas Prantl**
 Roller & Schaller: **Armin Neururer**
 Wagenbaugruppe Burschl
 Buabe: **Stefan Wörz**
 Wagenbaugruppe
 Schuachteler Wäge: **Erhard Köll**

Schützenkompanie Roppen



Beim Schützenbataillonsfest in Ötztal-Bahnhof wurde unserem Hauptmann Major Schöpf Karl die silberne Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien für Verdienste um das Schützenwesen im Beisein von Landeshauptmann Günther Platter feierlich verliehen. Fotos: Schützenkompanie



Unser Kundschafter Norbert Stefani erhielt im Rahmen der Viertelversammlung in Vils die Auszeichnung zum Regimentsmeister vom Regimentspokalschiessen.



Der neue Ausschuss mit den Säcklmeistern.

Foto: Fasnachtsverein



Beim Viertelungsschützenschieszen, am 26.10. in Flirsch, konnten unsere Jungschützen den Schellenschmied in Schnann sowie eine Autogrammstunde der Gebrüder Andreas und Mario Matt besuchen.

Herbstübung der FFW Roppen

Am Samstag, dem 8. Oktober 2016 fand die jährliche Herbstübung der FF-Roppen statt. Übungsannahme war ein Gebäudebrand der sich auf mehrere Dächer im dichtverbauten Ortsteil Mairhof ausbreitete. Das Hauptaugenmerk bei dieser Übung wurde auf die Wasserversorgung und die Positionierung der beiden Drehleitern aus Imst und Silz gelegt. Durch die Größe des Übungsobjektes wurde die Übung in zwei Brandabschnitte (OST und WEST) eingeteilt. Die Wasserversorgung wurde vom nahegelegenen Leonhardsbach (Ritsche) durch die FF-Roppen sichergestellt. Die Feuerwehren Ötztal-Bhf. und Wald i.P. legten eine Zubringerleitung mit zwei Tragkraftspritzen im Relasebetrieb vom Inn hinauf zum Brandobjekt. Des Weiteren wurde seitens der Feuerwehren



ein umfangreicher Außenanriff mit mehreren Strahlrohren vorgenommen. Ebenso standen mehrere Atemschutztrupps zur Brandbekämpfung und Personenrettung im Einsatz. Der



Herbstübung im Dorfzentrum.

Fotos: Raggl René und Schnöll Gebi

EINSATZLEITER:

Abschnitt OST Kdt. Pfausler Thomas
Abschnitt WEST Kdt. Stv. Kneißl Alexander

TEILNEHMENDE FEUERWEHREN:

Feuerwehr Roppen mit 5 Fahrzeugen und 55 Mann
Feuerwehr Wald im Pitztal 1 Fahrzeug und 20 Mann
Feuerwehr Ötztal-Bahnhof 1 Fahrzeug und 9 Mann/Frau
Feuerwehr Imst 3 Fahrzeuge und 15 Mann
Feuerwehr Silz 1 Fahrzeug und 3 Mann

ANWESEND:

Bezirksfeuerwehrkommandant Stv. Fischer Hubert
Bezirksfeuerwehrinspektor Wagner Josef
Abschnittskommandant Inntal-Mieminger Plateau Markert Roland
Vizebürgermeister Neururer Günter

Übungsverlauf wurde bei der La- geführung dokumentiert, wo alle Informationen zusammenliefen. Bei der Nachbesprechung wurde der feuerwehrtechnische Übungsablauf, sowie die besondere Herausforderung beim Eintreten eines Brandfalles im dichtverbauten Ortskern nochmals besprochen. Abgerundet

wurde die Besprechung durch die Grußworte des Bezirksinspektors Wagner Josef, des Bezirksfeuerwehrkommandanten Stv. Fischer Hubert sowie des Bürgermeister Stv. Neururer Günter. Im Anschluss an die Übung lud die Gemeinde Roppen alle Beteiligten zu einer kleinen Jause in den Kultursaal Roppen.

Atemschutz-Leistungsprüfung

Erfolgreiche Teilnahme der FFW in Imst

Das Atemschutz-Leistungsabzeichen (ASLA) ist ein Bewerb für Atemschutzgeräteträger. Seitens der Feuerwehr Roppen konnte ein Trupp in der Stufe Bronze sowie ein Trupp in der Stufe Silber erfolgreich an diesem Bewerb in Imst am 22. Oktober teilnehmen. Die Teilnehmer durchliefen im Vorfeld eine mehrwöchige Vorbereitungs- bzw. Lernzeit, um auf den Bewerb optimal vorbereitet zu sein.

Der Bewerb besteht aus fünf Stationen: Beantwortung theoretischer Fragen, Anlegen des Atemschutzgerätes inklusive der zusätzlichen Ausrüstung, Menschenrettung, Brandbekämpfung und Atemschutzgerät aufrüsten.

Diese fünf Stationen müssen bei jeder Stufe (Bronze, Silber, Gold) absolviert werden und unterscheiden sich nur im Detail. Der wesentliche Unterschied zwischen den einzelnen Stufen liegt in der vorgegebenen Zeit an den Stationen (wird immer kürzer), am Umfang der theoretischen Fragen (nimmt zu) und in der Kategorie Silber und Gold werden die Positionen gelöst. Das Erlernte können die Atemschutzträger unmittelbar im Einsatz anwenden und dient somit auch als wertvolle Schulung. Die Feuerwehr Roppen gratuliert den erfolgreichen Teilnehmern zum bestandenen Leistungsabzeichen und bedankt sich für die investierte Zeit.

Die erfolgreichen Atemschutzgeräteträger sind:

Silber:
Pohl Christoph
Stefani Johannes
Raggl Patrick

Bronze:
Klubenschädl Raphael
Praxmarer Daniel
Raggl Lukas



Herzlichen Glückwunsch den erfolgreichen Teilnehmern!

Foto: FFW Roppen

Kinder-Tenniskurs

Auch in diesem Jahr konnte wieder ein Tenniskurs für Kinder organisiert werden. An dem bereits 6. Kurs nahmen ca. 20 Kinder und Jugendliche teil. Sowohl die Anfänger als auch die Fortgeschrittenen trainierten im Frühjahr und im Herbst auf unserem Tennisplatz. Die zehn Trainerstunden wurden von dem sehr engagierten Trainer Minh Tam abwechslungsreich gestaltet.

Bei dem Abschlussfest am Ende der Saison wurde bei Speis und Trank der Erfolg der Kursteilnehmer gefeiert. Nachdem die Nachwuchstennisspieler große Freude am Tennisspielen haben, wird bestimmt auch nächstes Jahr ein Kurs stattfinden. Die Kurskosten wurden dankenswerter Weise zu je einem Drittel von Gemeinde, Tennisclub und Eltern übernommen. *Eva Neururer*



Die Teilnehmer des Kinder-Tenniskurses.

Foto: Günther Neururer

Jasserturnier

Jasser-Turnier der Fußballer wieder ein großer Erfolg

Auch beim heurigen Jasser-Turnier der Roppner Fußballer erfreuten sich wieder zahlreiche Kartenfans am gemeinsamen Hobby. Jung und Alt saßen an den Tischen und feilschten um die Punkte bei diesem Spiel, das hierzulande nach wie vor sehr populär ist. Vorjahressieger

Leo Pohl schaffte es mit seinem Schwiegersohn Gassi auch heuer ins Finale, wo nach hartem Kampf aber dem Imster Duo Florian Grüner/Bertl Gstrein der Sieg überlassen werden musste. HOU! gratuliert allen MitspielerInnen und den Veranstaltern um Toni Ennemoser!



Gassi, Florian Grüner, Obmann-Stv Peter Röck, Bernie Rauch, Leo Pohl, Bgm. Ingo Mayr und Bertl Gstrein (vlnr).

Foto: Gemeinde

Fußball

Die Halbzeitbilanz der Kicker der SPG Roppen/Karres entspricht leider nicht den Erwartungen, mit denen die Elf um Spielertrainer Marinko Mamic in die Meisterschaft der Gebietsliga gestartet war. Als Saisonziel wurde der Klassenerhalt ausgegeben. Nun, vor der Rückrunde, geht die



Stefan Ladner im Spiel gegen Haiming Foto: Peter Röck

Mannschaft mit mageren sieben Punkten auf einem Abstiegsplatz in die Winterpause. Zu viele Spiele wurden unglücklich, einige aber auch klar verloren. Leider hatte die Mannschaft jedoch auch viele Ausfälle durch Verletzungen zu beklagen. Dass das Selbstvertrauen passt, zeigten die Kicker beim 0:1 Auswärtssieg im Derby gegen Haiming.

In der Rückrunde bedarf es wohl einer kollektiven Steigerung, um die Liga doch noch halten zu können. Aber im Fußball ist doch bekanntlich ohnehin alles möglich! Der Vorstand und die Spieler bedanken sich bei allen Sponsoren, den vielen, treuen Fans und hoffen weiterhin auf zahlreiche Unterstützung.

Ehrungen Schützengilde

Zur Freude der Vereinsführung der Schützengilde Roppen konnte auch in diesem Jahr einerseits eine Sportlerehrung für erfolgreiche SportlerInnen durchgeführt und andererseits runde Geburtstage von älteren Mitgliedern gefeiert werden. Oberschützenmeister Gebhard Ennemoser konnte dazu unter anderem auch Bürgermeister Ingo Mayr, Bezirksoberschützenmeister Christof Melmer sowie den Schützenhauptmann der Schützenkompanie Roppen Karl Schöpf begrüßen. Katharina Auer, Silber- und Bronzemedallengewinnerin bei der Armbrust-Europameisterschaft, Silber- und Bronzemedallengewinnerin bei den Luftgewehr-Staatsmeisterschaften und Bronze- und Gold-

medallengewinnerin bei den Armbrust-Staatsmeisterschaften war die erste der drei geehrten SportlerInnen. Marie-Theres Auer erhielt einen Ehrenpreis für ihre zwei Goldmedaillen anlässlich der Luftgewehr-Staatsmeisterschaften und schließlich wurde auch Fabian Kluibenschädl für seine Bronzemedaille bei den Luftpistolen-Staatsmeisterschaften geehrt.

Das Geburtstagschießen wurde für Alois Ennemoser (80. Geburtstag) und Ehren-Schützenmeister Hans Heiß (75. Geburtstag) durchgeführt. Die Feier im Schießlokal stand ganz im Zeichen des Vereinslogos der Schützengilde Roppen, in dem „Sport“, „Kameradschaft“ und „Tradition“ verankert sind.



Vorne: Oberschützenmeister Gebhard Ennemoser, Marie-Theres Auer, Ehren-Schützenmeister Hans Heiß, Alois Ennemoser, Katharina Auer. Hinten: Bürgermeister Ingo Mayr, Fabian Kluibenschädl, Bezirksoberschützenmeister Christof Melmer. Foto: Schützengilde Roppen

Zwei gelungene Feste der Musikkapelle

Kirchtagsfest & Weinfest 2016

(wr) Die MK Roppen war 2016 wieder an der Reihe, das traditionelle Roppner Kirchtagsfest am Schulhausplatz auszurichten.

Am Programm stand zu Beginn ein Dämmerchoppen am Samstag, dem 13. August. Diese Veranstaltung startete mit einem äußerst hörenswerten Festkonzert der Bundesmusikkapelle Ellbögen. Anschließend spielte die Band „Austro 3“ zum Tanz auf. Bei idealem Sommerwetter konnten die zahlreichen Besucher unter anderem frisch gezapftes heimisches Fassbier und Hendl vom Grill genießen oder erlesene österreichische Weine in der beliebten Weinlaube im Kultursaal-foyer verkosten.

Der Kirchtags selbst startete wie üblich mit dem Einmarsch der Formationen vom Leonhardsbach

zur Heiligen Messe in der Pfarrkirche und der folgenden Festprozession. Weiter ging es mit dem Kirchtags-Frühschoppenkonzert der MK Roppen am Schulhausplatz. Dort konnte auch ein kurzer Platzregen die gute Stimmung nicht trüben. Das Kirchtagsfest ist glücklicherweise noch immer ein beliebter Treffpunkt der Bevölkerung für den ein oder anderen netten „Huangert“. Am Nachmittag konnte zum Abschluss des Veranstaltungsreigens bei selbstgemachten Kuchen und Kaffee die Musikkapelle Trins mit ihren musikalischen Darbietungen die zahlreichen Zuhörer am Schulhausplatz begeistern. Die Musikanten können jedenfalls auf ein erfolgreiches Kirchtagsfest 2016 zurückblicken und freuen sich schon auf das von der Schützen-



„Ropp´narrisch g´spielt“ unterhielt die Gäste beim Weinfest

Foto: Wolfgang Raggl

kompanie organisierte Kirchtagsfest 2017.

Neben dem Schulschluss-Open-Air und dem Kirchtagsfest organisierte die MK Roppen ein 2-tägiges Weinfest in Klausl´s Stadl am Kirchplatz.

Das 1. Weinfest im letzten Jahr wurde als reine Abendveranstaltung durchgeführt und heuer fand am 10. September ein Heurigenabend und des Weiteren am darauffolgenden Tag noch ein Frühschoppen in den urigen Räumlichkeiten statt. Für die musikalische Unterhaltung war an beiden Tagen die aus Musikanten der MK Roppen bestehende Gruppe „Ropp´narrisch g´spielt“ zuständig. Angeboten

wurden Roppner Naturweine und Spitzenweine aus dem Burgenland und aus Niederösterreich. Ein kulinarisches Schmankerl war wieder „Joey´s Graukassuppe“, zubereitet vom talentierten Jungkoch und Klarinettenisten Johannes Schuchter. Aber auch die Heurigen-Aufstrichbrote und der selbstgemachte Apfel-Traubenstrudel verwöhnten die Gaumen der Besucher im urigen Ambiente des adaptierten Heustadl's. Aufgrund des Erfolges und der Beliebtheit bei den Besuchern möchte die Musikkapelle auch im kommenden Jahr wieder, getreu dem Motto „klein, fein & gemütlich“, ein Weinfest veranstalten.



Die Musikkapelle bei der Sakramentsprozession.

Foto: Simon Stelzhammer

Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Roppen

Die wichtigsten Details und Fakten aus den Berichten:

Im Vereinsjahr 2015/2016 hatte die Musikkapelle 44 Ausrückungen und 55 Proben. Organisatorische Höhepunkte des vergangenen Musikjahres waren die Veranstaltung des Schulschluss-Open-Air, des traditionellen Kirchtages und des 2. Roppner Weinfestes. Musikalisch als sehr gelungen konnte sicherlich das heurige Frühjahrskonzert bezeichnet werden, das zur Freude der MusikantInnen auch zahlreiche Besucher genossen. Als weitere einprägende Ausrückungen des

abgelaufenen Vereinsjahres, werden neben den vorher erwähnten Highlights, die Teilnahme an der Fasnacht, das Bezirksmusikfest in Zaunhof und die Einweihung des Top Mountain-Crosspoints in Hochgurgl genannt!

Von den 63 aktiven MusikantInnen sind 44 Musikanten (= 69,8 % männlich) und 15 Musikantinnen (= 30,2 % weiblich). Der Altersdurchschnitt beträgt 34,7 Jahre. Es wird auch zum Online-Auftritt berichtet. Die Website der MK Roppen ist seit 13.09.2006 online und feiert heuer mittlerweile

schon das 10-jährige Bestandsjubiläum. Im abgelaufenen Musikjahr wurden 11.000 Besuche verzeichnet, seit Beginn gar 136.000! Der Notenwart Mathias Schuchter digitalisiert derzeit alle archivierten Noten der MK Roppen. Es wurden auch die Marschbücher neu organisiert. Diese beinhalten 29 Märsche, 6 Polkas, 11 Trauermärsche bzw. Choräle und 30 Seiten an Messen. Der Jugendreferent Richard Pohl berichtet, dass es in Roppen ab nächstem Jahr wieder ein Jugendorchester in Roppen geben wird.

Absolvierte Leistungsabzeichen der JungmusikantInnen:

Celina Lietz – Klarinette – JUNIOR Leistungsabzeichen

Anna Schuchter – Saxofon Leistungsabzeichen BRONZE

Jakob Natter – Schlagwerk Leistungsabzeichen BRONZE

Pfausler David – Schlagwerk Leistungsabzeichen BRONZE

Clemens Pohl – Tuba – Leistungsabzeichen GOLD

HOUs – der Funke sprang über...



Die HOUs auf der Bühne.

Fotos: Reinhard Holy

(wr) Die mittlerweile auch über die Gemeindegrenzen hinaus sehr bekannte 13-köpfige Roppner „Boy-Group“ der Chöre, die HOUs, schafften es, in einer nicht alltäglichen Location hunderte Zuhörer zu begeistern. Dazu lud die Formation am 1. Oktober 2016 um 20.00 Uhr unter dem Motto „Funkenflug“ in die Produktionshalle der Firma Maschinenbau Falkner GmbH zu

einem außergewöhnlichen Konzert. Der Chorleiter Johannes Nagele arrangierte die vorgetragenen Lieder aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen speziell für jede einzelne Stimme seiner Sänger. Und dass ihm das perfekt gelang, konnte man beim Konzert hören. An die 500 Gäste waren in die eigens für das Konzert umge-

staltete Werkshalle gekommen, um die Auftritte der HOUs, sowie der zwei Gastgruppen „The Metal Drum Company“ und „Brass Selection“ live mitzuerleben. Nicht nur akustisch wurde einiges geboten, auch die Bühnenshow gab einiges her. Die „Metal Drum Company“ besteht aus fünf renommierten Schlagzeugern der Region, darunter der Roppner Seppl Thaler und sein Schwager Philipp Huber aus Mils. Bei ihrem Debüt-Auftritt in Roppen performten sie unter Einsatz von Instrumenten wie Blechtrommeln oder Winkelschleifern und tollen Graphik- und Licht/Lasereffekten mitreißende Rhythmen. Die „Brass Selection“, deren Mitglieder sich aus Musiklehrern des Tiroler Oberlandes zusammensetzen, präsentierte dem Publikum vor dem 2. Auftritt der HOUs erlesene Stücke aus ihrer neuen CD – solide Blechbläsermusik auf höchstem spielerischem Niveau. Der knapp 3-stündige Konzert-

abend der HOUs & friends war jedenfalls sehr abwechslungsreich und ein besonderes musikalisches Ereignis in Roppen. Der enorme Aufwand – von der Adaption der Halle bis zur Verpflegung – hat sich dann wirklich gelohnt. Der Besucherandrang war überwältigend und die Stimmung ausgezeichnet. Es ist offensichtlich doch noch möglich, mit innovativen Ideen, guter Planung und natürlich musikalischer Qualität Leute aus nah und fern für derartige Projekte anzulocken.



Gastgeberehepaar Peter und Christa Hörburger-Falkner.

Ein großer Dank gebührt dem Unternehmerehepaar Hörburger-Falkner für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und vieler weiterer notwendiger Ressourcen. In der Organisation besonders hervorragen haben sich außerdem die „Auer-Brüder“ und HOU-Mitglieder Thomas und Jürgen. Man darf gespannt sein, welches nächste Projekt ihnen bereits vorschwebt.

Weiberball

SA. 18.02.2017

Roppen

Kultursaal

Für Stimmung & Unterhaltung sorgen
DÖT - Die Öztaler

Beginn: 20:00 Uhr

Maskenprämierung

„Große Tombola“

Eintritt: 7 Euro

Es freuen sich die Ortsbäuerinnen



Metal Drum Company.

Vierzig Jahre Krippenbauverein Roppen



Vorstand bei der Vereinsbildung 1976: Bgm. Richard Schuchter, Ernst Röck, Ludwig Raggl, Emil Köll, Obm. Toni Auer, Günther Heiß, Eckhart Köll, Pfr. Karl Ruepp, VD Hans Heiß (nicht im Bild)

Foto: Hans Heiß

Seit Generationen besteht in christlichen Tiroler Familien der schöne Brauch, eine Weihnachtskrippe aufzustellen. Auch wenn der Stall oftmals nur aus Rinden zusammengesetzt wurde und die Figuren meist aus Ton waren – eine Krippe durfte am Heiligen Abend nicht fehlen.

Es stehen in unserem Dorf jedoch einige sehr alte Krippen, deren Figuren von den Besitzern zum Teil selbst geschnitzt wurden. Auch für den Hintergrund fand man meist einen talentierten Maler.

Ob es in Roppen in früheren Jahren einen Krippenverein gab, ist wegen fehlenden Aufzeichnungen nicht ersichtlich.

Sollen wir einen Verein gründen? Vier begeisterte Teilnehmer an einem Krippenbaukurs in Imst im Jahre 1974 stellten sich diese Frage: Toni Auer, seine Frau Mini, Hartl Ennemoser und Ernst Röck. Animiert vom Landes-Krippenbaumeister Sepp Mathoi aus Wenna, unterstützt von Bgm. Richard Schuchter und Pfarrer Karl Ruepp wurde am 21. September 1976 vom Proponentenkomitee, dem der Bürgermeister,

Karlheinz Köll, Toni Auer, Emil Köll, Elmar Köll, Ernst Röck und VD Hans Heiß angehörten, zur Gründungssitzung eingeladen. Von den 20 neuen Mitgliedern wurde Toni Auer zum Obmann gewählt. Finanzielle Unterstützung kam von der Gemeinde und den Bundesforsten. Zum Arbeitsraum wurde vorerst der ehemalige Duschaum im Keller der Volksschule ausgebaut.

Im folgenden Jahr absolvierten der Obmann, seine Frau und Hartl einen Krippenbau-Meisterkurs in Innsbruck, denn es meldeten sich viele begeisterte „Krippelebauer“.

Wurden in den ersten Kursen eher Tiroler Krippen gebaut - darunter natürlich viele Schneekrippen, fanden die Teilnehmer im Laufe der Jahre immer mehr Gefallen an den orientalischen.

Da von der früheren Kirchenkrippe viele Figuren vorhanden waren, beschlossen die Verantwortlichen des Vereines im Jahre 1978 den Bau einer neuen orientalischen Krippe.

Auch hier war es wiederum Sepp Mathoi, der mit Rat und Tat zur Seite stand. Er gab Anleitungen

zum Bau des Stalles und des Krippenberges und schnitzte auch einige neue Figuren; den Hintergrund malte Karlheinz Köll († 2000). 2002 wurde die Kirchenkrippe um eine Kamel- und Pferdegruppe erweitert und erhielt 2009 vom Künstler Wernfried Poschusta aus Tarrenz einen neuen Hintergrund.

Von Anfang an fand das Roppener „Krippenleben“ eine gute Aufnahme im Dorf. Bis zum heutigen Tag wurden in vielen Krippenbaukursen an die 300 Krippen gebaut. Ja, sogar in der Partnerstadt Forchheim fand man Gefallen an unseren Krippen und es besuchten einige Gäste einen Kurs in Roppen. Zweimal wurde vom Krippenbauverein ein Adventabend in Forchheim gestaltet, bei dem Roppener Musikanten, Sänger und Kinder mitwirkten. Auf Wunsch der Partnergemeinde stand auch unsere Kirchenkrippe neben weiteren zehn Roppener Krippen im Rahmen einer Ausstellung in der bayrischen Stadt.

Viele Mitwirkende aus unserem Dorf und auch aus anderen Gemeinden verstanden es all die Jahre herauf, bei Adventfeiern

mit schönen Weisen, Liedern und besinnlichen Gedichten auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Ein besonderer Höhepunkt war jedes Mal das Hirtenspiel der „Vierteler“.

Die aus dem Kloster Zams stammenden großen, gemalten Holzfiguren wurden von Pfarrer Ruepp viele Jahre in der Kirche aufgestellt und stehen seit 1978 in einer Freikrippe, die von Mitgliedern des Krippenbauvereines errichtet wurde. Der Künstler Poschusta malte 2006 die Hl. Familie für eine weitere Freikrippe. Rechtzeitig auf die heurige Weihnachtszeit erhält diese Krippe neue große Figuren (ca. 1,1m), geschnitzt vom Künstler Manuel Egger-Büdemair aus Prägraten in Osttirol.

Seit dem Bau des Gemeindezentrums ist das Krippenlokal im Keller der Feuerwehrrhalle untergebracht. Wenn mit Beginn des Herbstes noch kaum jemand an Weihnachten denkt, sind die „Krippelebauer“ schon fleißig bei der Arbeit – oftmals bis tief in die Nacht hinein, denn es bedarf vieler Stunden bis zur Fertigstellung einer Krippe – immer unterstützt von Fachkundigen.

Auch wenn der Verein – wie sein Name besagt – für das Bauen und Restaurieren von Krippen zuständig ist, waren seine Mitglieder immer bereit, sich auch für verschiedene kulturelle Belange im Dorf einzusetzen: bei Basaren zugunsten der Kirchenrenovierung, für die Neuanschaffung der Statue des „Auferstandenen“ u.a.m. Die Weihnachtskrippe im Eingangsbereich der Schule und auch jene im Gemeindeamt sind ein Geschenk des Krippenbauvereines.

Zu seinem 40-jährigen Jubiläum zählt der Verein vierundvierzig Mitglieder – „Krippelebauer“ seit 1976 waren es jedoch mehr als 90, von denen bereits viele gestorben sind.

Es ist der Wunsch des Obmannes, dass auch nach vierzig Jahren die Freude am Krippenbauen in die nächste Generation weiter getragen wird.

M. Therese Heiß

Kirchturmrenovierung

Ein großes bauliches Projekt, das im kommenden Jahr ansteht, ist die Renovierung des Kirchturms. Bei genauerer Betrachtung sieht man sehr gut, dass dies unbedingt notwendig ist. Vom PKR werden die eingelangten Kostenvoranschläge überprüft, um sehr bald eine Entscheidung treffen zu können. Angedacht ist, dass die Renovierung in der ersten Hälfte des Jahres 2017 in Angriff

genommen wird. Die Pfarre hat für den 15. Juni ein Pfarrfest angedacht und bittet die Bevölkerung und möglichst viele Vereine jetzt schon um ihre Unterstützung. Die Pfarrverantwortlichen werden sich rechtzeitig melden, um gemeinsam zu planen. Unser Gotteshaus zu erhalten, ist eine wesentliche Aufgabe unserer Pfarre und Gemeinde.



Der renovierungsbedürftige Kirchturm.

Foto: Roswitha Benz

FEUERWEHRBALL ROPPEN

Der diesjährige Feuerwehrball findet am **28. Jänner 2017** um 20.30 Uhr im Kultursaal Roppen statt. Für Unterhaltung sorgen „Die Ötztaler“
Eintritt: 7,- Euro.

Jungschar-Kinderchor



Seit ca. drei Jahren treffen sich sangesfreudige Jungscharkinder zwischen 6 und 14 Jahren zweimal pro Monat im Widum und studieren mit Katharina Röck und Simone Pfausler ihre Lieder ein. Auch die Gottesdienstbesucher freuen sich, wenn die Kinder die Hl. Messe musikalisch umrahmen. Über Zuwachs würde sich der Chor sehr freuen.

Foto: Roswitha Benz

NEUES UND INTERESSANTES VON UNSERER PFARRE

NEUE JUGENDLEITERIN

Nachdem Katharina Röck ihre Arbeit als Jugendleiterin im SSR-Inntal niedergelegt hatte, wurde die Stelle von der Diözese neu ausgeschrieben. Klara Broucek aus Reith bei Seefeld hat nun diese interessante Arbeit übernommen. Mehr zu ihrer Person erfahren Sie in der Pfarrzeitung.

FIRMUNG

Ein wichtiger Termin für das kommende Jahr ist die Firmung. Wer gefirmt werden möchte, sollte es nicht verabsäumen, sich rechtzeitig die Anmeldeformulare zu besorgen und sich bis zum 27. Jänner 2017 anzumelden. (zu finden auf der Homepage: www.kirche-inntal.at)

STERNSINGERAKTION

Die Sternsinger werden am Mittwoch, den 5. Jänner und am Donnerstag, dem 6. Jänner, in unserer Pfarre unterwegs sein. Ein genauer Plan wird nach den Weihnachtsfeiertagen bekannt gegeben. Ein besondere Freude ist es, dass eine Sternsingergruppe am Donnerstag, den 6. Jänner, beim ORF in der Sendung TIROL HEUTE auftreten darf.

Damals & Heute: Bruder Klaus Kapelle am Burschl



Der Bau der Kapelle im Jahr 1959.

Foto: Chronik



Die Ansicht heute (2016).

Foto: Helmut Plattner

Portrait Ernst Röck

Untertitel

(rb) „Das Talent ist eine Gabe, die Gott uns heimlich gegeben hat und die wir, ohne es zu wissen, offenbaren.“

Davon ist der frz. Schriftsteller Charles de Secondat überzeugt und viele Talente hat Gott auch Ernst in die Wiege gelegt, der an Mariä Empfängnis im Jahr 1935 zur Welt kam.

Er war das vierte Kind von Heinrich und Rosa Röck. Und etwas später waren es fünf Burschen, die schon Leben in den „Blunggenhof“ in Imsterau brachten. Und jeder hat sicherlich früh genug gelernt, sich zu behaupten. 1942 musste auch Ernst seinen Schulranzen packen und den weiten Weg hinauf nach Imsterberg gehen und dies zweimal täglich. Im Winter konnten sich die Kinder von der Imsterau die Schier anschnallen oder die Rodel benutzen.

1949 begann seine Ausbildung an der HS-Oberstadt in Imst. In aller Herrgottsfrüh musste der Bursche bereits am Bahnhof sein, mit dem Zug nach Imst und mit dem Postbus in die Stadt fahren. Und da war es gerade einmal 6 Uhr morgens. Das Schultor

wurde erst kurz vor 8 Uhr geöffnet. Da kümmerte sich Vater Heinrich darum, dass Ernst die Wartezeit beim Pförtner im Kapuzinerkloster verbringen konnte. In den Sommermonaten ging er zu Fuß heim oder manchmal benutzte er sein altes Fahrrad, mit dem er unerlaubterweise den Bahndamm entlang fuhr. Zu dieser Zeit führte noch keine Straßenbrücke über den Inn.

Im Jahre 1952 begann die TIWAG mit dem Bau des Innkraftwerks. Ernst hatte sein Abschlusszeugnis bereits in der Hand und es bot sich ein Arbeitsplatz direkt vor der Haustür an. Zwei Jahre arbeitete er als Figurant bei der Stollenvermessung, aber auch im Magazin war er für die Ausgabe von Behelfsmitteln zuständig.

Nach dieser Zeit bewarb sich Ernst in Innsbruck bei einer Großhandelsfirma und absolvierte die Ausbildung zum Zolldeklaranten. Seine Aufgabe bestand hauptsächlich darin, die Zollpapiere vorzubereiten und die Verzollung der importierten Waren durchzuführen.

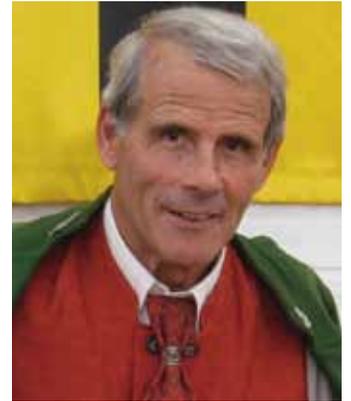
Einen Teil seiner Freizeit widmete er der Musik. 1955 wurde er

Mitglied der Musikkapelle Imsterberg und spielte die Klarinette.

Auf dem Weg zu seinem Arbeitsplatz lernte er seine Frau Resi kennen, die damals bei der Firma Seidenstickerei als Näherin beschäftigt war und auch täglich den Zug benutzte.

Eine Verkürzung der Fahrzeit hatte Ernst schon länger ins Auge gefasst, und da kam ihm die Nachricht von der Errichtung des Spanplattenwerks Lignospan in Ötztal-Bhf. gerade recht. Nachdem alle Produktionsmaschinen aus dem Ausland importiert werden mussten, war Ernst als Zollfachkraft eine gefragte Person. Er trug die Verantwortung für den gesamten Wareneinkauf, das Lager musste stets gefüllt und die Maschinen gewartet sein. Von 1961 bis 1967 war dies sein Arbeitsplatz. Der Betrieb beschäftigte über 200 Personen. Ernst ist diese Zeit in schöner Erinnerung geblieben und noch heute pflegt er Kontakt zu einigen Mitarbeitern.

Auch die Familiengründung fällt in diesen Zeitraum. Nachdem Resi und Ernst gemeinsam mit



Ernst Röck

ihren Eltern ein Haus in der Wolfau errichtet hatten, wurde im Oktober 1964 geheiratet. Getraut wurden sie in Imsterberg von Onkel Johann Röck, der damals Priester in Polling war.

1965 kam Sohn Harald zur Welt und 1968 folgte Peter.

Ernst, bekannt als sehr umsichtig und korrekt, bewarb sich 1967 um eine offene Stelle an der BH-Imst und trat dort mit 1. September seinen Dienst an. 1968 wurde Lignospan aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten geschlossen. Ernst startete als Vertragsbediensteter und arbeitete sich von der Schreibkraft empor bis zum Referatsleiter für Jagd- und Wahlsachen, was natürlich auch den Besuch vieler Kurse voraussetzte. Die vielen Außentätigkeiten im Bezirk waren für den naturverbundenen Ernst sehr interessant. Bis zu seiner Pensionierung 1995 waren es 28 Jahre, welche Ernst an der BH-Imst beschäftigt war.

„Das Beste findet sich dort, wo sich Fleiß mit Begabung verbindet.“

Dass diese Aussage auf Ernst zutrifft, erkannten die Roppner recht bald und beauftragten ihn mit vielen ehrenamtlichen Aufgaben.

Insgesamt 60 Jahre war Ernst aktiver Musiker und führte 40 Jahre die Chronik der Musikkapelle Roppen. 4.000 Dias und 100 Filme haben sich aufgrund seiner vorbildlichen und gewissenhaften Arbeit im Archiv angesammelt. Wirklich eine Rarität! Für seine besonderen Ver-



Ernst mit Olympiasieger Tichonov aus der UdSSR, 20 km Biathlon, Seefeld 1976.

dienste als Musikant und Chronist verlieh ihm die Musikkapelle Roppen im Jahre 2006 die Ehrenmitgliedschaft und es folgte 2015 das Verdienstzeichen des Blasmusikverbandes Tirol in Gold für bemerkenswerte 60 Jahre.

Ernst ist nie ohne Kamera unterwegs, daher konnten viele Schnappschüsse festgehalten werden. Dass er dafür ein besonderes Auge besitzt, liegt sicherlich daran, dass er seit 1977 Mitglied des Kameroclubs Landeck ist und er all die Fotos und Filme selbst bearbeitet.

12 Jahre war Ernst Obmann des Obst- und Gartenbauvereins und weitere 18 Jahre agierte er als Obmann-Stellvertreter. Als Zeichen der Wertschätzung wurde ihm inzwischen der Ehrenobmann verliehen.

Von 1973 – 1976 und von 1980 – 1984 war Ernst Obmann des örtlichen Fremdenverkehrsverbands. Es waren recht arbeitsintensive Jahre aufgrund der erfreulich hohen Nächtigungsziiffern. Viele Gästeehrungen, aber auch der Bau des Fitnessparcours und des Minigolfplatzes fallen in diese Zeit.

Ernst erinnert sich gerne an die vielen Ausflüge einerseits mit der Musikkapelle aber auch an die Werbefahrten ins hessische Gebiet.

Dass Ernst das Vereinsleben sehr schätzt, zeigt seine Zugehörigkeit zu den vielen verschiedenen Vereinen. Nebst den bereits erwähnten ist er Mitglied des Alpenvereins, des Seniorenbundes, des Krippenbauvereins und der Schützengilde.

Dass für ihn und seine Familie

auch noch Zeit blieb für die vielen Wanderungen und Bergtouren ist erstaunlich. Seine Gattin Resi und er haben genauestens Buch geführt und kommen auf 281 verschiedene Hütten, welche sie im gesamten Tiroler Raum besucht haben.

Ein Ereignis ist Ernst besonders in Erinnerung geblieben. Und das bezeugt auch eine Urkunde und olympische Medaille. Bei der Winterolympiade 1976 erhielt er den Auftrag, die Standaufsicht beim Biathlonbewerb in Seefeld zu übernehmen. Er war zuständig für den Biathlet Tichonov aus Russland, der Olympiasieger über 20 km wurde. Für Ernst ein einschneidendes Erlebnis.

Man darf aber nicht meinen, dass nun im Seniorenalter vollkommene Ruhe im Hause Röck eingekehrt ist. Resi und Ernst machen nach wie vor gerne kleine Wanderungen, ab und zu wird der Klarinetist gebeten, bei diversen Ausrückungen der MK einzuspringen und in seinem persönlichen Archiv liegen noch einige Filme, welche er digitalisieren möchte.

Abschließend erlaube ich mir zu sagen, dass es meines Erachtens eine wunderbare Fügung ist, dass Ernst gemeinsam mit einer so verständnisvollen Frau seinen reichlich ausgefüllten Lebensweg gehen durfte. Das Paar feierte im vorigen Jahr sein Goldenes Hochzeitsjubiläum und fühlt sich wohl im Kreise seiner Familie und den vier Enkelkindern.

HOU! wünscht Ernst noch einen erfüllten Lebensabend und viel Zeit für die verschiedensten Aufgaben, die ihm ganz besondere Freude bereiten.

Tagesmutter oder -vater gesucht!

Jobchance für junge Eltern und WiedereinsteigerInnen in Tarrenz

Viele Mütter möchten nach der Geburt ihrer Kinder zuhause bleiben, um ihren Nachwuchs zu betreuen. Eine Möglichkeit, „von zuhause aus“ einen qualifizierten Beruf auszuüben und gleichzeitig seine eigenen Kinder zu betreuen bietet der Beruf „Tagesmutter bzw. Tagesvater“.

Susanne Netolitzky studierte Biologie und wollte dann eine Familie gründen. Nach dem Abschluss bekam sie ihr erstes Kind und begann auch die Kinder ei-

ner Freundin mitzubetreuen. „Nachdem mir eine Bekannte von der Tagesmutter-Ausbildung erzählt hat, reizte mich der Gedanke, die Betreuung zuhause auch auf professionelle Beine zu stellen. Es sollte eigentlich nur so lange sein, bis meine Tochter in die Volksschule ging. Mittlerweile maturiert mein eigenes Kind und ich bin immer noch mit Leidenschaft bei der Arbeit mit den Kleinen,“ erzählt die erfahrene Tagesmutter.



Tagesmutter Susanne Netolitzky schätzt ihren Beruf, weil sie sehr gerne Kinder auf ihrem Lebensweg begleitet und ihr fröhliches, unbekümmertes Wesen liebt. Außerdem mag sie den persönlichen Kontakt mit den Eltern. Das selbständige Arbeiten als Tagesmutter – bei einem aufrechten Angestelltenverhältnis – lässt sich optimal in ihr Familienleben einfügen.

Foto: Aktion Tagesmütter

Wie kann ich Tagesmutter bzw. Tagesvater werden?

Zwei Mal im Jahr werden in Innsbruck Tagesmütter bzw. Tagesväter ausgebildet. Die Ausbildung ist bundeszertifiziert, läuft rund 15 Stunden pro Woche für drei bis vier Monate und ist für TeilnehmerInnen kostenlos. Der nächste Lehrgang beginnt am 1. März 2017. Auf dem Lehrplan stehen 220 Theoriestunden zu Themen wie Pädagogik, Entwicklungspsychologie, gesunde Ernährung, Medienlehre oder Spielpädagogik und 80 Praxisstunden bei einer erfahrenen Tagesmutter. Mit der Zertifikateübergabe können die neuen Tagesmütter in einem Anstellungsverhältnis direkt in den Beruf starten.

Da in Tarrenz die Nachfrage nach dieser Betreuungsform groß ist, können sich Interessierte ab sofort informieren und bewerben.

Angelika Walch-Weiler, Zweigstellenleiterin
Aktion Tagesmütter Imst, Stadtplatz 9-10, 6460 Imst
Tel: 0650/5832689, aktion.tagesmutter-imst@familie.at
www.aktion-tagesmutter.at

Schlachtabfälle - Tierische Nebenprodukte - Falltiere

können bei der Firma

Umweltschutz Tschiderer GmbH

im Gewerbegebiet Tschirgant 7

am Dienstag und Mittwoch von 07:30 – 13:00 Uhr
und am Donnerstag von 07:30 – 09:00 Uhr
abgegeben werden.

Wir bitten um telefonische Vorankündigung
unter 05417/5546.

Volksschule vor 50 Jahren

Aufnahmen aus dem Dorf-Archiv der 4. Klasse Volksschule aus dem Jahr 1965/66

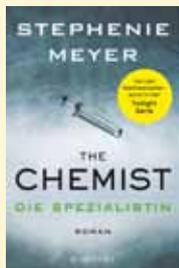


Schuljahr 1965/66 4. Klasse 5. bis 6. Schulstufe
 1. Reihe: Vivian Pfisterer, Martha Pfisterer, Anneliese Ragg, Brigitta Mayer, Claudia Kitzler, Renate F. Elisabeth Pöhl, Gertraud Lechner, Anneliese Haidl, Harald Auer, Gebhard Schütz, Siegfried Kall, Siegfried R. Karl Neumann, Roman Blum.
 2. Reihe: Vivian Neumann, Rosmarie Pöhl, Edith Pöhl, Martina Haidl, Roswitha Kofler, Edeltraud Kall, Lid Schuchter, Elvira Kall, Helene Kasper, Karl Schütz, Cornelia Pfisterer, Hansjörg Elzer, Christian Pfisterer, Lucienne.
 3. Reihe: Richard Pfisterer, Toni Pöhl, Walter Pfisterer.
 Lehrer: AD Hans Haidl



Schuljahr 1965/66
 Lehrpersonen mit Abpfarrer und ehrenamtigen Religionslehrern
 Franz Blum,
 Dr. Gertraude Schützler,
 Dr. M. Kamelle Wachen,
 Vd. M. Theresia Haidl
 Vd. Hans Haidl
 Pfarrer Karl Rapp

Buchtipps der Bücherei Roppen



The CHEMIST - Die Spezialistin
 Stephenie Meyer

Stephenie Meyer, berühmt geworden durch die Twilight-Serie, landet mit The Chemist gleich auf der Bestseller-Liste und das zu Recht. Dr. Fortis ist auf der Flucht vor den tödlichen Handlangern ihres früheren Arbeitgebers. Da sie eine Spezialistin auf ihrem Fachgebiet ist, gelingt es ihr immer wieder sich aus lebensbedrohlichen Gefahren zu retten. Zermürbt von Einsamkeit und ohne andere Perspektive, entschließt sie sich noch einen letzten Fall zu übernehmen. Dadurch kann sie wieder zurück in ihr altes Leben. Aber wem kann sie trauen? Ist es eine Finte?



Wunder wirken Wunder - Wie Medizin und Magie uns heilen
 Dr. med. Eckart von Hirschhausen

Es ist kaum vorstellbar, dass ein Buch mit Kapiteln wie „Haben Sie genug Stress?“, „Was weiß der Hausarzt noch von zu Hause?“, „Abnehmen oder Annehmen?“, „Überlebenskunst Musik“ ... sooo unterhaltsam sein kann. Dr. Hirschhausen belehrt nicht, sondern klärt uns mit viel Humor über die Irrwege der Schul- und Alternativmedizin auf.

Öffnungszeiten Bücherei:
Dienstag, 18 - 19.30 Uhr
 A. Ennemosse

„Lachgas Franz“ in Roppen

Auf Einladung des Kulturausschusses der Gemeinde gastierte im November der bekannte Zillertaler Kabarettist „Lachgas Franz“ im Kultursaal. Er musste sich gut vorbereiten und umgehört haben, zumal er auch einige Pointen mit klarem Roppenbezug abfeuerte: Da kamen mitunter Geschichten über den Bürgermeister und den Herrn Pfarrer ans Tageslicht, die für Lacher im Publikum und für Schmunzeln beim anwesenden Abt des Stiftes Stams sorgten. Die lokalen Themen wurden gekonnt in das aktuelle Lachgas-Programm „Endlich 60“ eingebaut, in dem Franz Eberharder – wie der Zillertaler richtig heißt – ein selbstironisches Portrait

seiner Generation zeichnet: Sie hat Feuer unter'm Hintern und fühlt sich wie etwas überreife Teenager - wenn die Sitzheizung im Auto auf Vollgas läuft oder im „Gsichtsbuach“ gesurft wird ... Wortgewaltig und süffisant zugleich gelang es dem einstigen Gendarmen, das Publikum in seinem zweistündigen Programm fast durchgängig am Lachen zu halten, indem er aus dem Nähkästchen der Polizei plauderte, mithilfe eines Plastiksackerls eine ganze Schützenkompanie imitierte oder die Worthülsen der hohen Politik seziierte: an einem gelungenen Abend, der Lust auf weitere Kabarettgastspiele in Roppen machte!



Lachgas Franz im Kultursaal Roppen.

Foto: Günther Walser

Ein Blick zurück

Wirtschaftsunternehmen in Roppen

In den letzten drei Jahrzehnten hat sich das Ortsbild Roppens sehr verändert. Einerseits hat ein vermehrter Wohnungsbau und Einfamilienhausbau eingesetzt, andererseits hat auch die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen in den Gewerbegebieten, die vor allem in den Jahren 1994 – 2005 geschaffen wurden, dazu beigetragen.

Beim Gewerbegebiet Tschirgant siedelten sich zu den bereits bestehenden Betrieben Thurner, Stuaug und Mülldeponie I die Firma MS-Design, Roh und Kunststoffentsorgung Tschiderer, die Firma Juen, Mülldeponie II, ab 2001 das Biokraftwerk Thöni, sowie die Aufbereitungsanlage der Fa. Prantl an.

Weitere Unternehmen im Dorf entstanden ab der Jahrhundertwende im Gewerbegebiet Bundesstraße: Stahl und Metallbau Hörburger, Erdbewegungen und Transporte Prantl, seit 1988, Eigls Grillstube, die Schlosse-ri Ambrosi, Gerüstebau Seifert,

Transporte Gabl, Pure Green Source, Trockenbau Praxmarer und derzeit im Aufbau die Fa. Supersnow GmbH.

Im Bereich Kreuzwies baute die Firma Falkner neu und erweiterte ihren Betrieb beträchtlich. Diese Entwicklung sorgte für einen Einnahmewachstum für die Gemeinde und Arbeitsplätze für die Dorfbewohner!

Leider gab es mit Betriebsschließungen oder Übersiedlungen auch gegenteilige Entwicklungen (Brotladen Rudigier, Unitrans, Drogeriemarkt Schlecker, Fliesen- und Ofenbau Köll, Postamt, Frisiersalon Maria, Nah&Frisch). Besonders nachteilig wirkt die Situation der Nahversorgung mit der Schließung des „Nah&Frisch-Marktes“ im Dorfzentrum. Wenn man bedenkt, dass bis 1990 noch drei funktionierende Anbieter von Lebensmitteln im Dorf präsent waren, scheint die jetzige Entwicklung sehr bedenklich. Bereits 1998 stand das Dorf vor diesem Problem, als die Fam.



MS Design

Foto: Helmut Plattner



Falkner Maschinenbau

Foto: Helmut Plattner



Gewerbegebiet Tschirgant

Foto: Helmut Plattner



Spatenstich der Firma Supersnow.

Foto: Hubert Daum

Paulweber die Schließung des Spar-Geschäftes ankündigte. Damals löste die Gemeinde die Nahversorgungsmisere durch den Kauf des Geschäftshauses und der Suche nach einem Pächter, was nach einem Zwischenspiel eines auswärtigen Mieters, mit der Betriebsübernahme durch die Familie Schuchter (Margit und Richard) erfolgreich gelang. Derzeit scheint die Politik kein Interesse zu haben, die Nahver-

sorgung wieder zu gewährleisten, obwohl die Geschäftsräume im Besitz der Gemeinde wären. Dabei wird es mit jedem Tag schwieriger ein Lebensmittelgeschäft zu eröffnen und dann zu erhalten.

Ein Spruch sollte aber zu denken geben: „Stirbt der Nahversorger, stirbt das Dorfleben“. Dieses Szenario sollte der Bevölkerung und damit der Dorfgeschichte erspart bleiben!

Fritz Raggl



Der ehemalige Nah&Frisch Markt in Roppen.

Foto: Helmut Plattner

HOU!



Foto: Günther Walser

VERANSTALTUNGSKALENDER

Dezember 2016 bis April 2017

17.12.2016	Adventsingen	Pfarrkirche	07.03.2017	Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen	Schützenlokal
29.12.2016	Alpenverein: Schneeschuhwanderung		08.03.2017	Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen	Schützenlokal
30.12.2016	Silvesterspielen		09.03.2017	Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen	Schützenlokal
31.12.2016	Silvesterspielen		10.03.2017	Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen	Schützenlokal
04.01.2017	Sternsingeraktion		11.03.2017	Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen	Schützenlokal
05.01.2017	Sternsingeraktion		14.03.2017	Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen	Schützenlokal
06.01.2017	Eisstockturnier	Eisstockplatz	15.03.2017	Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen	Schützenlokal
07.01.2017	Eisstockturnier	Eisstockplatz	16.03.2017	Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen	Schützenlokal
08.01.2017	Eisstockturnier	Eisstockplatz	17.03.2017	Jhv. Alpenverein	
19.01.2017	Jhv. Seniorenbund	Kultursaal	17.03.2017	Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen	Schützenlokal
21.01.2017	Alpenverein: Rodel-/Schitour	Lehnberghaus/Wankspitze	18.03.2017	Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen	Schützenlokal
28.01.2017	Alpenverein: Sektionstour	Rotbühelspitze	18.03.2017	Jhv. Feuerwehr	Kultursaal
28.01.2017	Feuerwehrball	Kultursaal	19.03.2017	Pfarrgemeinderatswahlen	Kultursaal
18.02.2017	Weiberball	Kultursaal	27.03.2017	Alpenverein: 2-Tages-Tour	Großglockner
19.02.2017	Alpenverein: Schitag	Nauders	28.03.2017	Alpenverein: 2-Tages-Tour	Großglockner
25.02.2017	Kindermaskenball	Kultursaal	29.04.2017	Frühjahrskonzert der MK Roppen	Kultursaal
01.03.2017	Aktion Fastensuppe	Kultursaal	30.04.2017	Alpenverein: Radtour durchs Vinschgau	